



Gemeinschaft
Demokratischer
Fachschaftsmitglieder

Wadenbeißer

Droht die Schließung des Lern- und Studiengebäudes (LSG)?	Seite 3
Unsere Pläne für einen gemeinschaftlichen-demokratischen ASTA	Seite 7
Die Ziele der GDF für die kommende Legislaturperiode	Seite 8
Alles Wichtige zu den neuen Bus-, Bahn- & Kultursemestertickets	Seite 10

MENSA, MIETEN, MEHRWERT?

WAS DAS STUDIWERK (IM JAHR 2024) FÜR UNS MACHT?

Die Mensa, die Cafés, die Studentenwohnheime, die Abteilung Studienfinanzierung sowie Kitas: Am Studierendenwerk Göttingen kommt man als Studi nicht vorbei. Gemäß des Niedersächsischen Hochschulgesetzes hat das Studierendenwerk die Aufgabe, die Studierenden wirtschaftlich, gesundheitlich, sozial und kulturell zu fördern. Doch wie sieht die Wirklichkeit aus?

(Erfolgs)bilanz 2023

2023 war ein gutes Jahr für das Göttinger Studierendenwerk: die Einführung des Niedersachsenmenüs für 2,50 Euro, die Mensaumfrage und die darauf folgende Wiedereinführung des Salatbuffets, die Erweiterung des Mensaangebots und stabile Mieten in den Wohnheimen sowie Heizkostenzuschüssen für bedürftige Studierende.

Was nehmen wir mit aus 2023? Was kommt 2024 hinzu?

Die Selbstcankassen in der Zentralmensa, das Salatbuffet und der Frittenchef bleiben. Die Selbstcankassen dienen als weitere Bezahlmethode. Zwar sind sie maximal gleichschnell wie die klassische Methode sind, sorgen sie dafür, dass die Schlangen in den Stoßzeiten nicht noch länger werden trotz des weiterhin

allgegenwärtigen personellen Engpasses. Die Renovierung des Rokos soll 2024 fertiggestellt werden ebenso wie die ehemalige Nordmensa. Somit werden auch die Studierenden am Nordcampus mit einem vielfältigen Essensangebot versorgt, welches sich durch Vielfältigkeit und hoher Qualität auszeichnen soll.

Steigen die Kosten für Studierende?

Bereits seit dem 16.01.2023 wurden die Mensapreise für Bedienstete und Gäste aufgrund der Energiepreis- und Wareneinsatzsteigerung um 50 Cent erhöht. Durch die Mittel des Landes Niedersachsen bleiben die Mensapreise für Studierende - laut Auskunft der Website des Studierendenwerks - stabil. Doch was passiert, wenn diese Mittel auslaufen? Steigen die Mensapreise? Steigen die Mieten? Werden die Cafeterien teurer? Das Niedersachsenmenü fällt dann bestimmt auch weg. Vermutlich wird auch der Studierendenwerksbeitrag wieder steigen. Sofern das Land Niedersachsen keine neuen Mittel bereitstellt, können wir davon ausgehen, dass im Verlauf des Jahres 2024 auch für uns Studierende die Mensapreise steigen. Wie und wann die Preissteigerung kommt, bleibt abzuwarten. Wir setzen uns dafür ein, dass die Studierenden einer so geringen Mehrbelastung

wie möglich ausgesetzt werden.

Ist die Mensa wirklich noch günstig?

Unser Studierendenwerks sieht sich selbst als soziales Rückgrat der Studierenden. Laut des Leitbilds bieten sie unter anderem günstiges, abwechslungsreiches und gesundes Essen an. Aber ist die Mensa wirklich noch günstig? Für die veganen und vegetarischen Essen zahlen wir - wenn wir nicht das Niedersachsenmenü essen - inzwischen 2,95 € sowie für das Menü 3,05 € - und ggf. 1 Euro Aufschlag für das Strohschwein oder das Leinetaler Wiesenrind. Ist das immer noch günstig? In den Münchener Mensen beispielsweise bekommt man ein Hauptgericht mit einer Stärkebeilage schon für 1,65 €. Natürlich bekommt man dort auch teurere Gerichte, aber die günstigste Alternative in Göttingen - der Eintopf - kostet hier bereits 1,80 €. In Düsseldorf kostet ein Hauptgericht ohne Beilagen 1,50 € - für die Beilagen nach Wahl werden dann 0,80 € fällig, sodass man auf einen Gesamtpreis von 2,30 € kommt und damit immer noch unter dem Göttinger Preisniveau liegt. Wir wollen dieses Problem angehen, da andere Studierendenwerke uns ja zeigen, dass günstigeres Essen scheinbar möglich ist. Also warum nicht auch in Göttingen? **Fortsetzung auf Seite 2**



www.gdf-goettingen.de



www.instagram.com/gdfgoettingen



gdf@uni-goettingen.de

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 15. bis 23. Januar

<p>StuPa: 1 Senat: 1</p> <p>Julius Gottschalk 5. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 2 Senat: 2</p> <p>Marisa Grasshoff 1. Int. Eco. M.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 3 Senat: 3</p> <p>Svea Neumann 3. Politik B.A. DAS</p>	<p>StuPa: 4 Senat: 4</p> <p>Lukas Feld 8. Medizin GDF</p>	<p>StuPa: 5 Senat: 5</p> <p>Luise Wehsener 5. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 6 Senat: 6</p> <p>Ivo Steinke 5. Angw. Data Science M.Sc. GDF</p>	<p>StuPa: 7 Senat: 7</p> <p>Alexandra Sprock 3. Agrar B.Sc. UL</p>
<p>StuPa: 8 Senat: 8</p> <p>Ben Lucke 1. WiPäd M.Ed. ADW</p>	<p>StuPa: 9 Senat: 9</p> <p>Emilia Lucia Schulz 10. Medizin GDF</p>	<p>StuPa: 10 Senat: 10</p> <p>Robert Rathke 10. Theologie GDF</p>	<p>StuPa: 11 Senat: 11</p> <p>Franziska Schrudde 3. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 12 Senat: 12</p> <p>Jonas Angelis 11. Politik/Philo B.A. GDF</p>	<p>StuPa: 13 Senat: 13</p> <p>Zara Ziegler 3. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 14 Senat: 14</p> <p>Lars Sander 1. Biologie B.Sc. GDF</p>

Studierendenparlament: Liste 2

Senat: Liste 1

Steigende finanzielle Belastung für Studierende

Jedes Jahr im Dezember und im Juni ist es wieder soweit - wir müssen uns zurückmelden und den Semesterbeitrag zahlen. Jedes Mal wundern wir uns, warum der Beitrag schon wieder teurer geworden ist. Ein Grund dafür ist der immer steigende Studierendenwerksbeitrag. Im Wintersemester 2019/2020 betrug der Beitrag 77,00 €, im Sommersemester schon 97,00 €, im darauffolgenden Sommersemester 2021 102,00 € und ab dem Sommersemester 2022 bereits 107,00 €. Damit hat sich der Betrag innerhalb von 3 Jahre um 30 Euro gesteigert. Und nicht nur das: Bis zum Wintersemester 2012/2013 betrug der Studierendenwerksbeitrag sogar nur 56,00 € - somit hat sich der Beitrag innerhalb von 11 Jahren quasi verdoppelt. Eine Tendenz, dass der Beitrag

niedriger wird, ist bei der Entwicklung der vergangenen Jahre wohl nicht in Sicht. Eine höhere finanzielle Unterstützung vom Land leider auch nicht.

Was wünschen wir uns vom Studiwerk?

Wir wünschen uns so einiges und versuchen durch unsere studentischen Mitglieder in den Gremien dies auch umzusetzen. So konnten wir z.B. erreichen, dass es Salz und Pfeffer

zum Nachwürzen der Gerichte gibt. Aber wir wollen deutlich mehr: längere Öffnungszeiten der Mensen und der Cafés bis abends um 20 Uhr, ein vielfältigeres Angebot, die Bereitstellung von Mikrowellen am Campus, die Wiedereinführung der Gewürztheke, ein barrierefreies Café Central und mehr günstigen Wohnraum sowie mehr Kurse in der Psycho-sozialen Beratung.

Studierendenwerk! Es ist 2024 liebes Land

Und warum heißen wir eigentlich immer noch Studentenwerk? Im Jahr 2024 sollte man sich mal bitte der Zeit anpassen und sich in Studierendenwerk umbenennen. Doch obwohl es die internen Bestrebungen zur Änderung innerhalb des Studierendenwerks gibt und die Umbenennung deutlich befürwortet wird, kann diese aktuell nicht ohne die Änderung des Niedersächsischen Hochschulgesetzes umgesetzt werden. Also Niedersachsen: ändert das NHG und finanziert die Studentenwerke endlich besser, damit ihr auch mal was für die Studierenden tut!



Studierendenwerk Göttingen | Foto: Raimond Ratzlaff

UNSERE KANDIDAT*INNEN FÜR DEN SENAT

Julius Gottschalk bewirbt sich auf seine erste Amtszeit als studentischer Senator

2

Liebe Mitstudierende, wir sind Julius und Marisa, Spitzenkandidierende der GDF für den Senat. Wir studieren Agrarwissenschaften im 5. Bachelorsemester und International Economics im 1. Mastersemester und haben beide bereits tiefgreifende Erfahrungen in der Gremienarbeit auf Uni- und Fakultätsebene sammeln können. Aber was passiert im Senat und was wollen wir dort für euch erreichen? Der Senat befasst sich mit Themen, die die gesamte Uni betreffen. Sowohl allgemeinpolitische Themen wie der Krieg in der Ukraine, Klimaneutralität und Gleichstellung, als auch universitätsspezifische Anliegen wie die Exzellenzinitiative, Internationalisierung, Digitalisierung und Infrastruktur werden im Senat diskutiert. Bei all diesen Themen wollen wir eure starke Stimme sein und eure Interessen bestmöglich einbringen.

Dafür sind wir viel in der Uni unterwegs und sprechen mit Studierenden über ihre Sorgen und Probleme, sei es in den Fachschaften, Wohnheimen, universitären Veranstaltungen oder nur bei einem Kaffee in der Mensa. Unser Ziel ist es, die Diversität der Studierendenschaft und damit auch die pluralen Interessen und Vorstellungen angemessen zu berücksichtigen und ihnen so gerecht wie möglich zu werden. Als studentische Senator:innen steht für uns vor allem die Lehre im Vordergrund. Wir wollen die Digitalisierung im Studium weiter voranbringen, Lernplätze sichern und neue schaffen. Ein weiteres wichtiges Anliegen ist die finanzielle Entlastung für Studierende. Wir alle leiden unter steigenden Mietpreisen und einem angespannten Wohnungsmarkt in Göttingen. Deswegen ist es unerlässlich, dass wir uns für mehr studentischen Wohnraum

stark machen, aber auch dafür einsetzen, dass die Preise des Studierendenwerks sowohl bei den Mietpreisen, als auch beim Essensangebot nicht weiter steigen. Mit eurem Vertrauen freuen wir uns, euch und die gesamte Studierendenschaft im Senat sowie stellvertretend in allen Senatskommissionen vertreten zu dürfen.



Julius Gottschalk & Marisa Grasshoff

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 15. bis 23. Januar

<p>StuPa: 15 Senat: 15</p> <p>Ana-Gwndolyn Wulf 9. Medizin GDF</p>	<p>StuPa: 16 Senat: 16</p> <p>Lennart Flörchinger 5. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 17 Senat: 17</p> <p>Caja Hahnefeld 7. Medizin GDF</p>	<p>StuPa: 18 Senat: 18</p> <p>Lennart Zurek 5. Politik/VWL B.A. DAS</p>	<p>StuPa: 19 Senat: 19</p> <p>Hanna Schilling 7. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 20 Senat: 20</p> <p>Frederik Pilarski 5. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 21 Senat: 21</p> <p>Jiska Ziegler 6. Medizin GDF</p>
<p>StuPa: 22 Senat: 22</p> <p>Jonah Arvid Heidemann 5. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 23 Senat: 23</p> <p>Franziska Löhr 1. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 24 Senat: 24</p> <p>Olaf Maximilian Schulze 12. Medizin GDF</p>	<p>StuPa: 25 Senat: 25</p> <p>Laura Willems 3. AngSt M.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 26 Senat: 26</p> <p>Aaron Ansari 1. Sportwissenschaft M.Sc. DAS</p>	<p>StuPa: 27 Senat: 27</p> <p>Gejvrije Sylva 3. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 28 Senat: 28</p> <p>Alexander Ohm 17. Theologie GDF</p>

SCHLIESSUNG DES LSG?!

Warum die SQK pleite ist!

21.10.2024: Es ist der erste Tag der Vorlesungszeit im Wintersemester 2024/25. Viele Studierende machen sich auf den Weg ins Lern- und Studiengebäude (LSG), um die ersten Vorlesungen nachzubereiten, Hausarbeiten vorzubereiten oder um sich auf die Zweittermine der Klausuren vorzubereiten. Doch sie stehen vor verschlossener Tür. Die Lichter sind aus. "LSG auf unbestimmte Zeit geschlossen" steht auf einem Schild. Wie konnte es so weit kommen?



Lern- und Studiengebäude | Foto: Raimond Ratzlaff

Überblick aktuelle Finanzierung

Die Kosten für das LSG sind im letzten Jahr unter anderem durch Nebenkostensteigerungen und Reinvestitionen um 17,5% Prozent gestiegen. Bedenkt man, dass die Nebenkosten bis dahin schon deutlich höher waren als von Universitätsseite kalkuliert, da diese nicht an eine gute Nutzung des LSGs glaubt hat, so wird klar das die knappen SQM durch das LSG so stark belastet werden, dass andere Projekte kurz vor dem Aus stehen. Die aktuell schon kritische Situation wird sich in diesem Jahr noch einmal verschärfen, da das Präsidium das LSG nicht weiter mitfinanzieren will. Wenn also nicht schleunigst eine Finanzierungslösung gefunden wird, muss die SQK sich entscheiden, ob sie das LSG weiter so erhält oder

Projekte wie die flexible Kinderbetreuung für Studierende nicht weiter finanziert.

Warum ist die finanzielle Lage der SQK so schlecht?

Seit Einführung der Studienqualitätsmittel sind die Tarifgehälter im Schnitt um circa 20,6% gestiegen - ohne Berücksichtigung der Einmalzahlungen. Für das budgetfinanzierte Personal der Universität hat das Land die Tarifsteigerungen über entsprechende Finanzhilfe-Anpassungen ausgeglichen. So einen Ausgleich hat es bislang für die Studienqualitätsmittel nicht gegeben, sodass wir effektiv durch die Inflation sowie die Tarifsteigerungen beim Personal - insgesamt deutlich weniger Geld zur Verfügung haben. Als wenn das noch nicht genug wäre, kommt hinzu, dass aus den SQM auch grundlegende Dinge der Universität finanziert werden. Ein Beispiel sind die Studiendekanate, diese sind für einen Studiengang unerlässlich, werden aber zu 37,5% aus zentralen SQM bezahlt. Was hat das mit der Verbesserung der Studienqualität zu tun? Somit fehlt immer mehr Geld, um Projekte wie die flexible Kinderbetreuung für Studierende oder den Ideenwettbewerb zu finanzieren.

Warum brauchen wir das LSG?

Als deutschlandweit einzigartiges Projekt wurde 2013 ein ganzes Gebäude nur für Studierende und ihren Lernplatz eingeweiht. Im LSG stehen rund 650 Einzel- und Gruppenarbeitsräume mit verschiedenen technischen Ausstattungen und weiteren Service-Angeboten für alle Studierenden quasi den ganzen Tag kostenlos zur Verfügung. Damit trägt das LSG dazu bei, den Studienerfolg von der Wohnsituation und eventuell fehlenden Lernmöglichkeiten zu entkoppeln, um so allen Studierenden dieselben Chancen zu geben. Diese Notwendigkeit zeigt sich auch in der Realität. In den Klausurenphasen ist das LSG täglich nahezu ausgelastet, sodass spontane Raumbuchungen gar nicht mehr möglich sind.

Was wird generell aus SQM bezahlt?









Aus den SQM wird so einiges bezahlt, neben den Punkten, die bereits genannt wurden. Dazu gehören Projekte, mit denen sich die Universität öffentlich rühmt wie z.B. FoLL (Forschungsorientiertes Lehren und Lernen), aber auch die verlängerten Öffnungszeiten in der SUB. Die ZESS muss ebenfalls zu 1/3 aus zentralen SQM bezahlt werden genauso wie anteilig die Psychosoziale Beratung - die allerdings zum Studierendenwerk gehört - sowie die psychotherapeutische Ambulanz für Studierende (PAS). In das Projekt "Deutsch als Fremdsprache" fließen ebenfalls viele Mittel genauso wie in die studienbegleitenden Deutschkurse, zu denen die Universität vertraglich verpflichtet ist und - bei Nichtanbieten - sie aufgrund Vertragsbruch eine Strafe zahlen müssen. Ihr seht also, dass aus zentralen Mittel viele grundlegende Aufgaben der Universität bezahlt werden und die Mittel leider nicht zur Verbesserung des Studiums genutzt werden. Leider müssen wir auch eine schlechte Nachricht überbringen. Bislang hat die SQK aus zentralen Mitteln die Vorkurse

Studienqualitätsmittel?

Die Studienqualitätsmittel (SQM) werden jeder Hochschule für jede*n Studierende zur Sicherung und Verbesserung der fakultätsübergreifenden oder fachunabhängigen Studienbedingungen und zur Sicherung und Verbesserung der Qualität der Lehre gewährt. Sie betragen 500 € pro Studierende pro Semester und werden auf zu 58 % auf die Fakultäten verteilt und stehen zu 42 % für zentrale Maßnahmen zur Verfügung. Diesen Anteil verwaltet die Studienqualitätskommission (SQK). Von dem Betrag über den die SQK jedes Semester entscheiden kann, werden zunächst die ganzen unbefristeten Maßnahmen abgezogen, sodass nur ein sehr geringer Betrag - im Vergleich zu den gesamten zentralen Mitteln - übrig bleibt.

Fortsetzung auf Seite 4

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 15. bis 23. Januar

<p>StuPa: 29 Senat: 29</p>  <p>Kayah Meyer-Abich 3. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 30 Senat: 30</p>  <p>Richard Barenbräuker 5. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 31 Senat: 31</p>  <p>Vera Grothusmann 2. Medizin GDF</p>	<p>StuPa: 32 Senat: 32</p>  <p>Hendrik Wollenberg 3. Medizin/Kunstgesch./Philo B.A. GDF</p>	<p>StuPa: 33 Senat: 33</p>  <p>Hannah Holte 1. SDS ADW</p>	<p>StuPa: 34 Senat: 34</p>  <p>Malte Behrens 2. Agrar M.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 35 Senat: 35</p>  <p>Clara Catharina Cording 1. Agrar B.Sc. UL</p>
<p>StuPa: 36 Senat: 36</p>  <p>Theo Karl André Müller 1. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 37 Senat: 37</p>  <p>Laura-Sophie Kanne 1. Wilnf B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 38 Senat: 38</p>  <p>Nils Lütgert 5. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 39 Senat: 39</p>  <p>Freya Klopp 5. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 40 Senat: 40</p>  <p>Tim Afting 10. Medizin GDF</p>	<p>StuPa: 41 Senat: 41</p>  <p>Marieke Dehn 10. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 42 Senat: 42</p>  <p>Jaspin-Daniel Bengui 3. BWL B.Sc. ADW</p>

Fortsetzung von Seite 3

an den "grünen" Fakultäten mit finanziert. Auf der letzten SQK-Sitzung konnte aufgrund der nicht mehr ausreichend vorhandenen Mittel diese Finanzierung gestrichen werden, sodass die Fakultäten diese Kosten nun selbst tragen müssen. Dieses Szenario, dass Maßnahmen, die den Studierenden wirklich zugutekommen, wird auch in Zukunft wieder passieren, wenn keine Lösung gefunden wird.

Wir in der SQK

In der SQK gibt es 16 Mitglieder, davon 8 Studierende. Wir als GDF stellen davon 4 Mitglieder inklusive der Kommissionsvorsitzenden. Wir haben uns zur Aufgabe gemacht, alle Maßnahmen zu hinterfragen und neu zu bewerten. Dadurch möchten wir finanzielle Spielräume schaffen, um so dem eigentlichen Sinn der SQM - der Sicherung und Verbesserung der fakultätsübergreifenden und fachunabhängigen Studienbedingungen - gerecht zu werden. Wir möchten neuen Projekten eine Anschubfinanzierung geben, damit die Qualität der Lehre weiterhin verbessert werden kann. Denn es gibt genug Ideen innerhalb der Studierendenschaft und der Universität, die uns alle profitieren lassen. Wir werden dafür sorgen, dass das Geld der Studierenden wieder für die Studierendenschaft eingesetzt wird und das LSG auch in Zukunft für alle offen ist.

Forderungen

Das LSG und alle anderen Projekte zur Verbesserung des Studiums brauchen eine gesicherte Zukunft. Daher fordern wir vom Land Niedersachsen einen Inflationsausgleich seit Einführung der Studienqualitätsmittel. Weiterhin fordern wir das Präsidium der Universität auf, sich ebenfalls für den Inflationsausgleich durch das Land einzusetzen und mit der SQK in den konstruktiven Austausch zu treten. Es ist absolut nicht tragbar, dass grundlegende Aufgaben der Universität durch SQM finanziert werden müssen und Projekte zur Verbesserung der Studienqualität hinten runterfallen. Wir wünschen uns und setzen uns dafür ein, dass eine gemeinsame Lösung gefunden wird, von der beide Seiten profitieren.

DEUTSCHLANDTICKET?

Lieber gestern als heute!

Das Semesterticket: Ein vielseitig diskutiertes Thema unter Studierenden. Für die einen ist es unersetzlich, insbesondere für Studierende aus dem Süden, wiederum kaum nutzbar. Das nun mögliche Deutschlandticket heizt die Diskussion zur anstehenden Hochschulwahl wieder an. Als plurale Gruppe können und wollen wir



Das Semesterticket-Bereich ihres Heimatortes liegen. Viele meiner Kommiliton:innen zahlen seit ihrem 1. Tag in Göttingen mit jedem Semesterbeitrag für das Bahnticket, ohne dieses je verwendet zu haben. Wenig verwunderlich ist es, dass die allgemeine Stimmung zu den Tickets an der Robert-Koch-Straße 40 eher durchwachsen ist und diese bei uns vermutlich eine der geringsten Zustimmungsraten aller Fakultäten haben. Umso positiver wurde die Nachricht aufgefasst, dass bald das bundesweit nutzbare Deutschlandticket endlich auch vergünstigt für Studierende angeboten werden wird. Die Sektorken blieben jedoch vorerst noch in den Flaschen und schnell kam die Frage auf, wann es denn soweit wäre und endlich auch freie Fahrt über die Schienengrenzen Niedersachsen hinaus möglich sein wird.

Die Antwort darauf, ob es für die Studierenden der Universität Göttingen demnächst ein vergünstigtes Deutschlandticket gibt, bekommen wir wohl erst nach der Hochschulwahl, denn hier haben alle Studierenden der Universität Göttingen die Möglichkeit, direkt darüber abzustimmen. Das Problem? Spätestens am Wahlstand wird klar, dass die meisten unserer Kommiliton:innen nicht im Ansatz über diese mögliche monumentale Veränderung bei den Urabstimmungen wissen und der AstA es wieder einmal versäumt hat, hierüber effektiv zu informieren. Ein Antrag der GDF im Studierendenparlament, dass der AstA den Hochschulgruppen zum Wahlkampf Infomaterial zu den 49€-Tickets für die Studierenden zur Verfügung stellen möge, wurde abgelehnt. Die Frage drängt sich auf, warum die grundlegenden Fakten einer solch wichtigen Wahl erneut von den Hochschulgruppen zusammengesucht und kommuniziert werden müssen.

Wir brauchen endlich mehr Tempo und einen AstA, der Kernanliegen der Studierenden ernst nimmt, anstatt eine unübersichtliche Anzahl an Referaten und zugehörigen SB-Stellen einzuführen. Als absolutes Minimum darf jedoch eine offene Kommunikation und umfassende Information der Studierendenschaft nicht fehlen.

Ich erinnere mich noch sehr gut an meine Ersti-Woche. Neben den bunten Outfits der Tutor:innen (und dem ersten Bier um 10 Uhr morgens) ist mir vor allem eines im Gedächtnis geblieben. Auf die Frage der Fachschaft, aus welchen Teilen von Deutschland wir kämen, waren ohne Ausnahme alle Bundesländer vertreten – und das in einer, zugegeben, nicht wirklichen Weltstadt wie Göttingen. Nach einigen Gesprächen wurde mir dann auch der Grund für die überregionale Anziehungskraft der Georgia Augusta bewusst. Medizin und Zahnmedizin gehören zu den bundesweit zulassungsbeschränkten Studiengängen und ihre Plätze sind (gemessen an den Bewerbendenzahlen) bekanntlich sehr umkämpft. Das Resultat aus diesem Ungleichgewicht ist, dass Bewerber:innen bei der Wahl der Regionalpräferenzen eher strategisch nach ihren besten Chancen vorgehen, anstatt Studienorte zu wählen, die möglichst nah und damit im Se-

medesterticket-Bereich ihres Heimatortes liegen. Viele meiner Kommiliton:innen zahlen seit ihrem 1. Tag in Göttingen mit jedem Semesterbeitrag für das Bahnticket, ohne dieses je verwendet zu haben. Wenig verwunderlich ist es, dass die allgemeine Stimmung zu den Tickets an der Robert-Koch-Straße 40 eher durchwachsen ist und diese bei uns vermutlich eine der geringsten Zustimmungsraten aller Fakultäten haben. Umso positiver wurde die Nachricht aufgefasst, dass bald das bundesweit nutzbare Deutschlandticket endlich auch vergünstigt für Studierende angeboten werden wird. Die Sektorken blieben jedoch vorerst noch in den Flaschen und schnell kam die Frage auf, wann es denn soweit wäre und endlich auch freie Fahrt über die Schienengrenzen Niedersachsen hinaus möglich sein wird.

4

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 15. bis 23. Januar

<p>StuPa: 43 Senat: 43</p> <p>Lisa Weimer 13. WiPäd B.A. ADW</p>	<p>StuPa: 44 Senat: 44</p> <p>Neal Meyer 1. Geographie/Sport M.Ed. DAS</p>	<p>StuPa: 45 Senat: 45</p> <p>Leonie Meyer 1. Wilnf M.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 46 Senat: 46</p> <p>Justus Jarosch 9. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 47 Senat: 47</p> <p>Tabea Stegmann 4. Medizin GDF</p>	<p>StuPa: 48 Senat: 48</p> <p>Simon Babilon 5. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 49 Senat: 49</p> <p>Caroline Beckmann 7. BWL/Rechtswissenschaften ADW</p>
<p>StuPa: 50 Senat: 50</p> <p>David Völler 3. VWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 51 Senat: 51</p> <p>Ina Mitze 3. WiPäd M.Ed. ADW</p>	<p>StuPa: 52 Senat: 52</p> <p>Michael Schütte 9. Medizin GDF</p>	<p>StuPa: 53 Senat: 53</p> <p>Lina Waßmann 5. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 54 Senat: 54</p> <p>John F. Brüne 5. AngSt M.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 55 Senat: 55</p> <p>Marlena Kuckmeyer 3. Pferdewissenschaften M.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 56 Senat: 56</p> <p>Jonas Follmeg 7. Jura DAF</p>

MEHR AUFMERKSAMKEIT FÜR DEN NORDCAMPUS



Physik-Fakultät | Foto: Wikimedia/Daniel Schwen

Studis, die sowohl am Nord- als auch am Zentralcampus studieren, kennen das Problem: Während am Zentralcampus viele Serviceeinrichtungen vorhanden sind und im Zweifelsfall die Innenstadt mit all ihren Einkaufs-, Sozial- und Wohnmöglichkeiten erhalten kann, sind die entsprechenden Angebote am Nordcampus eher dürrig. Die Nordmensa ist wegen andauernder Umbaumaßnahmen nach wie vor geschlossen, die Lunchbox bietet leider nur einen mittelmäßigen Ersatz. Ein kleines Angebot und lange Schlangen an den Ausgaben sorgen hier oft für Frustration. Hat man dann noch vergessen, Bargeld einzustecken, kann selbst der Snackautomat nicht weiterhelfen und die Studis müssen sich hungrig ans Lernen setzen. Wobei selbst das einfacher gesagt als getan ist. Am Nordcampus herrscht ein Mangel an Lern- und Arbeitsplätzen, was besonders für Lerngruppen eine längere Suche nach geeigneten Räumlichkeiten bedeutet. Denn während es am Zentralcampus eine umfangreiche Auswahl an Lernmöglichkeiten gibt, fehlt es am Nordcampus an Aufenthalts- und Lernräumen wie dem LSG. Eine weitere Herausforderung für unsere Studis am Nordcampus bildet die eigentlich so selbstverständliche Kaffeepause zwischen den Lerneinheiten. Studierende am Zentralcampus sammeln einfach ihre Freunde ein und besuchen eines der Cafés des Studentenwerks oder holen sich Sonntags ihren Kaffee

in der Innenstadt. Am Nordcampus steht man hingegen schnell vor den geschlossenen Türen des Café Physik, weil man wieder die kurzen Öffnungszeiten verpasst hat.

Allein diese Auswahl an Punkten zeigt bereits, dass Studierende am Nordcampus nach wie vor nicht im selben Maße wahrgenommen werden wie diejenigen am Zentralcampus. Daran muss sich auf jeden Fall etwas ändern. Wir als GDF möchten uns dafür einsetzen, dass Angebote, die am Zentralcampus so selbstverständlich sind, auch am Nordcampus vertreten werden. Bessere Öffnungszeiten der Cafés, eine breitere Auswahl in der Lunchbox, der Ausbau der Aufenthalts- und Lernräume wären zumindest ein guter Anfang, um den Nordcampus entsprechend den Bedürfnissen der Studierenden zu gestalten. Wahrscheinlich schaffen wir es nicht, eine Begradigung des Weges zum Nordcampus durchzusetzen, auch wenn dies von vielen Studierenden sehr gewünscht wird. Aber mit euren Stimmen setzen wir uns dafür ein, dass sich zumindest der anstrengende Weg zum Nordcampus lohnt und euch dort gute Rahmenbedingungen für einen angenehmen und produktiven Unitag erwarten.

B.Sc. für 2-Fächer-Bachelor

Erfreuliche Infos gibt es für 2-Fächer Studierende mit einem mathematisch-naturwissenschaftlichem Zweitfach. Bis letzten Jahres, wurde dafür ein Bachelor of Arts (B.A.) verliehen, welcher sowohl den Anteil an quantitativ-empirischen Methoden im Studiengang nicht richtig widerspiegelt und zum Teil sogar den Übergang in einen naturwissenschaftlichen Master verhindern kann.

In der zentralen Kommission für Studium und Lehre (zKLS) konnten wir eine Reform der Studienordnung erreichen, sodass für die Fächer Biologie, Chemie, Erdkunde, Informatik, Mathematik und Physik der B.Sc. verliehen wird, wenn die Bachelorarbeit in diesem Fach geschrieben wird.

Ein TÜV fürs Studium

Die ständige Evaluation der aktuellen Situation von Studierenden in Ihrem Studium gehört zu den Hauptaufgaben der Studierendenvertreter*innen: Welche Probleme existieren an der Fakultät und der Universität? Ist der Studiengang studierbar? Was lässt sich verbessern?

Mit diesen Fragen müssen sich auch die Professor*innen beschäftigen. Denn genauso wie Autos müssen auch Studiengänge einer gewissen Qualität entsprechen, um zugelassen zu werden.

Was bei Autos TÜV genannt wird, heißt an der Universität "Akkreditierung". Die Uni Göttingen hat die letzten fünf Jahre damit verbracht, ihr eigenes Qualitätsmanagement zu implementieren, mit ernüchterndem Ergebnis: Externe Gutachter*innen haben einige Kritikpunkte an unserem Managementsystem geäußert und die Akkreditierung der Studiengänge vorerst ausgesetzt.

Woran hat es gelegen?

Das System der Prüfung der Studienqualität lebt vor allem vom Input durch uns Studierende. An vielen Fakultäten fehlt jedoch oft die Motivation, die eigenen Studiengänge zu verbessern und damit zusätzliche Arbeit aufzunehmen. Deswegen wird Kritik oft nur von den Studierenden geäußert.

Was fordern wir, um das Verfahren zu verbessern?

Stellen schaffen, um Verantwortlichkeit und Organisation zu verbessern. Es braucht Menschen, die sich um die Organisation und den Ablauf des Akkreditierungsprozesses kümmern, der zeitliche Aufwand ist nämlich enorm, so auch für uns Studierende. Außerdem wünschen wir uns von den verantwortlichen Professor*innen eine höhere Bereitschaft, unsere Kritikpunkte aufzunehmen und an den Studiengängen zu arbeiten.

Wir als GDF werden auch in den nächsten Monaten in jedem Fall daran arbeiten, das Qualitätsmanagement der Uni weiter zu verbessern - Wie Ihr uns dabei unterstützen könnt? Bei der Uniwahl bei der GDF und ihren Fachschaftsgruppen Euer Kreuz setzen.

5

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 15. bis 23. Januar

Stupa: 57 Senat: 57 Lena Sophie Böhme 7. Medizin GDF	Stupa: 58 Senat: 58 Simon Kruse 1. Agrar M.Sc. UL	Stupa: 59 Senat: 59 Marlene Nebel 6. Jura DAF	Stupa: 60 Senat: 60 Phil Tobeck 3. AngSt M.Sc. ADW	Stupa: 61 Senat: 61 Hanne Lore Schwarz 7. Jura DAF	Stupa: 62 Senat: 62 Simon Schmidt 5. Agrar B.Sc. UL	Stupa: 63 Senat: 63 Viktoria Funk 13. Jura DAF
Stupa: 64 Senat: 64 Pascal Haas 1. Dev. Eco. M.Sc. ADW	Stupa: 65 Senat: 65 Tabea Sophie Karow 5. Agrar B.Sc. UL	Stupa: 66 Senat: 66 Jan-Niclas Walter 7. VWL B.Sc. ADW	Stupa: 67 Senat: 67 Katrin Hansen 2. Management M.Sc. ADW	Stupa: 68 Senat: 68 Thimo Reichard 4. WiInf M.Sc. ADW	Stupa: 69 Senat: 69 Matti Münch 5. Jura/Politik B.A. DAF	Stupa: 70 Senat: 70 Marc Samuel Vinokurov 6. Medizin GDF

Studierendenparlament: Liste 2

Senat: Liste 1

DER DREHTÜR-ASTA

Wie viele Leute braucht es, um ein Referat zu besetzen?

Antidiskriminierung, Stärkung international Studierender, Nachhaltigkeit – Mit diesen drei Schwerpunkten hat der ASTa vor einem Jahr seine neue Legislatur begonnen. Doch was ist er davon angegangen und was konnte er davon erreichen?

Der ASTa und seine Versprechen

Beginnen wir mit dem Thema Antidiskriminierung, einem Bereich, dem unzweifelhaft eine hohe Wichtigkeit zusteht. Ziel des ASTas war es z.B. eine leicht zugängliche und unabhängige Anlaufstelle auf universitärer Ebene einzurichten, an die sich alle Studierende wenden können. Mit Hilfe der GDF konnte das Uni-Präsidium schließlich davon überzeugt werden, eine Antidiskriminierungsstelle einzurichten. Allerdings wurde dafür lediglich eine andere Personalstelle umgewidmet, die dem Präsidium untersteht. Somit ist es für Betroffene weiterhin schwierig, Missstände anzuprangern, ohne Angst vor Konsequenzen haben zu müssen. Der ASTa konnte also seine selbstgesteckten Ziele nicht erreichen.

Doch wie sieht es bei der Stärkung der internationalen Studierenden aus? Um dieser Gruppe mehr Mitspracherecht zu geben, sollte die Zusammenarbeit mit dem Rat der Internationalen Studierenden ausgebaut werden. Leider sind die internationalen Studierenden in der allgemeinen Hochschulpolitik und der Gremienarbeit immer noch sehr unterrepräsentiert - der Außenreferent konnte während der gesamten Legislatur über keinen Fortschritt im Studierendenparlament berichten.

Des Weiteren sollte auch das Projekt „European Studies“ weiter verfolgt werden. Und: Hat man hier irgendetwas erreicht? Nein. Das Studieren im Ausland ist weiterhin ein Hürdenlauf durch Modulsysteme und Bürokratie - auch für die internationalen Studierenden ist keine Erleichterung in Sicht.

Last but not least: Nachhaltigkeit. Was wurde hier an Ergebnissen tatsächlich erreicht? Dem ASTa ist zumindest anzurechnen, dass er in

der Senatskommission für Klimaschutz und Nachhaltigkeit (KfKN) oft zahlreich vertreten war, nur hatte es die Kommission schwer, ihre Forderungen an das Uni-Präsidium durchzusetzen. Ihre Gremienarbeit ist dahingehend ohne die gewünschten Ergebnisse geblieben. Davon mal abgesehen organisierte der ASTa mehrere Vortragsveranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit. In diesen wurde auch immer auf die Dringlichkeit von Veränderungen hingewiesen, leider geschah dies jedoch weniger durch konkrete Ideen für unsere Unis, sondern eher durch einen Austausch von ideellen Handlungsmöglichkeiten, die sich eher schwer auf eine Universität umsetzen lassen.



ASTa | Foto: Raimond Ratzlaff

Wo bleibt der allgemeine Repräsentationsanspruch?

Betrachtet man die Veranstaltungen des ASTas, fällt auf, dass viele der Veranstaltungen eine einseitige politische Färbung haben. Es entsteht nicht selten der Eindruck, es ginge nicht vordergründig um ein Thema, seine Probleme und Lösungsansätze, sondern um das Schaffen einer Plattform für eigene politische Ansichten. Einem allgemeinen Repräsentationsanspruch der Studierenden, wie ihn der ASTa ordnungsgemäß hat, wird man dadurch bewusst nicht gerecht. Dabei ist ebenfalls Anspruch der Wissenschaft, sich untereinander auszutauschen und verschiedene Forschungsergebnisse sowie Theorien zu prüfen. Unser Anspruch auf eine

ausgewogene und kritische Debatte dürfte an der Universität eigentlich nicht zu hoch gesteckt sein. Allgemeinheit ist nicht ohne demokratische Pluralität denkbar.

Wechselnde Besetzung und schwierige Kommunikation

Damit Projekte und Forderungen zuverlässig und anspruchsvoll umgesetzt werden können, sind eine gute Planung und ein hoher Wissensstand von Nöten. Voraussetzung dafür ist die personelle Kontinuität in den Referaten. Im aktuellen ASTa waren Personalwechsel eher die Regel als die Ausnahme. Das spricht weder für ein Vertrauen des ASTa in dessen Mitarbeitende und Referentinnen und Referenten, noch für deren Vertrauen in sich. Warum sollten wir Studierenden denjenigen, die kein Vertrauen in sich haben, unser Vertrauen geben? Neues Personal musste immer wieder aufs Neue eingearbeitet werden - darunter leiden nicht nur Projekte und Forderungen, sondern auch Service-Angebote für Studierende. Hinzu kommt, dass die Kommunikation im und mit vielen im ASTa immer noch sehr schwierig ist. Aufgrund dieser Probleme kommt es auch bei grundständigen und extrem wichtigen Aufgaben wie z.B. bei der Erarbeitung des Semestertickets zu Komplikationen. Da es ab dem Sommersemester für Studierende das Deutschlandticket für 29,40€ geben soll, stellt sich jetzt die große Frage, wie dies mit dem aktuellen Semesterticket vereinbart werden kann. Wir haben uns gewünscht, dass der ASTa die Studierendenschaft schnellstens über die neuen Möglichkeiten informiert, sowie mögliche Vor- und Nachteile aufzeigt. Dies ist jedoch nur sehr spärlich erfolgt.

Unser Resümee

Der ASTa hat wieder einmal selbstgesteckte Ziele verfehlt, ebenso wie seinem Mandat zur allgemeinen Repräsentation der Studierenden Unrecht getan. Eine plurale Studierendenschaft sollte sich in einem pluralen ASTa wiederfinden können und als solche gefördert werden.

6

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 15. bis 23. Januar

<p>StuPa: 71 Senat: 71</p>  <p>Madeleine Spitta 5. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 72 Senat: 72</p>  <p>Falk Warfelmann 5. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 73 Senat: 73</p>  <p>Sarina Flucke 7. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 74 Senat: 74</p>  <p>Juan Camilo Duque Restrepo 10. Medizin GDF</p>	<p>StuPa: 75 Senat: 75</p>  <p>Freya von Petersdorff-Campen 2. WiPäd/Pers. B.Sc.</p>	<p>StuPa: 76 Senat: 76</p>  <p>Emma Koch 4. WiPäd B.A. ADW</p>	<p>StuPa: 77 Senat: 77</p>  <p>Ida Oks 11. Jura DAF</p>
<p>StuPa: 78 Senat: 78</p>  <p>Moritz Pehmöller 3. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 79 Senat: 79</p>  <p>Pia Moors 3. VWL/Politik B.A. ADW</p>	<p>StuPa: 80 Senat: 80</p>  <p>Thomas Jegel 4. Medizin GDF</p>	<p>StuPa: 81 Senat: 81</p>  <p>Eva Remmes-Weitz 9. VWL/Jura B.A. ADW</p>	<p>StuPa: 82 Senat: 82</p>  <p>Julius Damian Meyer 5. Medizin GDF</p>	<p>StuPa: 83 Senat: 83</p>  <p>Leah Lenz 3. Unternehmensführung M.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 84 Senat: 84</p>  <p>David Löhl 7. BWL B.Sc. ADW</p>

EIN GEMEINSCHAFTLICH-DEMOKRATISCHER ASTA

Engagement für Euch auf allen Ebenen

Unser AStA hat den grundsätzlichen Anspruch, Dienstleister und Repräsentation aller Studierenden unserer Universität zu sein. Wir wollen politisch unabhängig studentische Projekte fördern, indem wir die Initiativförderung ausbauen. Neben mehr finanziellen Mitteln wollen wir Studierenden zur Realisierung ihrer Projekte gute Kontakte an die Hand geben, so soll Studierendenvernetzung systematischer und mit mehr Konzept angegangen werden. Eine der vielen Ideen, um dies umzusetzen, wäre das Ausrichten von Partys. Die Organisation von Förderangeboten, wie thematischen Schulungen, soll Finanzen und Vernetzung ergänzen. Wir wollen hier alle Fachschaften und Fachgruppen ansprechen und möchten die Kooperation mit dem Parlament Internationaler Studierender ausweiten.



AStA | Foto: Raimond Ratzlaff

Gleichberechtigung und Unterstützung als Grundpfeiler

Als Teil unserer Verpflichtung zur allgemeinen Studierendenvertretung und aus demokratischer Überzeugung sehen wir uns in der Pflicht, für die Gleichberechtigung aller Studierender einzutreten. Daher ist uns

insbesondere die Unterstützung derjenigen Studierendengruppen wichtig, welche aus verschiedensten Gründen benachteiligt sind. Wir stehen für die Wiedereinrichtung der Anti-Diskriminierungsstelle ein, welche das Universitäts-Präsidium eingestampft hat, um Geld zu sparen und welches nun versucht, eine von ihm abhängige Stelle zu schaffen und mit Anti-Diskriminierung zu betiteln. Wir werden uns wehren. Darüber hinaus wollen wir die Unterstützung finanziell benachteiligter Studierender fortsetzen, etwa durch zinslose Darlehen und über die Leistungen zur Milderung durch die Semestertickets verursachter finanzieller Härten (LeMSHO).

Den Campus zukunftsfähig machen, aus Zwangsdigitalisierung lernen

All diese Komponenten - studentische Vernetzung und Förderung, allgemeine Repräsentation und Gleichberechtigung - entspringen unserem Grundsatz „Studienqualität verbessern“. Hierzu gehört natürlich auch die stetige Evaluation und Verbesserung der Lehre selbst, aber auch der Erhalt und die Verbesserung unserer Lernräume, ebenso wie uniweiter Digitalisierung und die Hybridlehre dazu gehören. Damit ihr in Zukunft schnell und unkompliziert Hilfe beim Lernen findet, wollen wir eine Nachhilfebörse einrichten. Hier können sich Studierende melden und finden, die Hilfe suchen oder anbieten können. Wir wollen außerdem endlich auch am Nordcampus ein Lernraumangebot schaffen, welches mit dem LSG am Z-Campus vergleichbar ist. Dort soll nun die langersehnte Nordmensa die Studienqualität verbessern, was uns hier aber beunruhigt, wie am Zentralcampus auch, sind die möglichen Preissteigerungen von Gerichten, da die Landesförderung demnächst ausläuft, sowie die nach wie vor stark eingeschränkten Öffnungszeiten der Mensen. Wir wollen Mehrkosten bestenfalls vermeiden

Unsere Ziele im AStA

- Hochschulpolitik - Nicht mehr und nicht weniger: Für einen unabhängigen AStA und eine konstruktive Zusammenarbeit.
- Studium in jeder Lebenslage: Teilzeitstudium etablieren und Onlineangebote ausweiten!
- Kabinett statt Kabarett: Für ein Studierendenparlament, das arbeitet und nicht blockiert.
- A strong voice for students
- Geld für Studis nutzen: Studienqualitätsmittel sinnvoll verwenden!
- Schließung von Lernraum verhindern: LSG erhalten!
- Sag mal, schmeckt's noch?! Mensa-Öffnungszeiten verlängern und Angebote sichern!
- Gerichtsvielfalt am Nordcampus erhöhen: Das dritte Gericht einführen und Abwechslung fördern.
- LSG Nord! Lunchbox zu studentischem Raum umfunktionieren, anstatt Raum leer stehen zu lassen.
- Meal Prep fördern! Mikrowellen zugänglich am Campus einrichten.
- Unser AStA kann auch Party: Studentisches Kulturleben im AStA fördern.
- Nicht verzagen, die Nachhilfebörse fragen! Für eine zentrale Nachhilfebörse im AStA.
- Veranstaltungsqualität messbar machen! Einen Index für gute Lehre schaffen!

und setzen uns für die Verlängerung der Öffnungszeiten ein.

Eine Absicherung der Qualität von Studiengängen durch die Systemakkreditierung ist ein langwieriges Thema, dem wir uns als Studierende besonders annehmen müssen und werden. Wir wollen hierzu weiterhin Schulungen anbieten und das Engagement der Beteiligten studieren wertschätzen, indem wir uns für eine gerechte Aufwandsentschädigung einsetzen.

Kurzum:

Unser AStA will, dass alle Studierenden mit Freude an dieser Uni studieren, Freundschaften fürs Leben knüpfen, Wissenschaft in die Welt tragen und sich gerne an die Zeit in Göttingen zurückerinnern.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 15. bis 23. Januar

Stupa: 85 Senat: 85 Anna Franziska Lofing 4. Medizin GDF	Stupa: 86 Senat: 86 Alejandro Pardo 3. BWL B.Sc. ADW	Stupa: 87 Senat: 87 Jan Fischinger 4. WiPäd M.Ed. ADW	Stupa: 88 Senat: 88 Noah Brüggemann 5. Agrar B.Sc. UL	Stupa: 89 Senat: 89 Teodora Grmusa 3. Jura DAF	Stupa: 90 Senat: 90 Magnus Brondke 5. WiPäd B.Sc. ADW	Stupa: 91 Senat: 91 Sebastian Dittmer 6. BWL B.Sc. ADW
Stupa: 92 Senat: 92 Andreas Lemburg 2. WiInf M.Sc. ADW	Stupa: 93 Senat: 93 Wiebke Schüler 5. Jura DAF	Stupa: 94 Senat: 94 Julius Nippert 11. Jura DAF	Stupa: 95 Senat: 95 Ngoc Bich Vu 5. Jura DAF	Stupa: 96 Senat: 96 Jasper Wedemeyer 9. Medizin GDF	Stupa: 97 Senat: 97 Victoria Langwost 7. Jura DAF	Stupa: 98 Senat: 98 Mick Wedekin 1. VWL/Sozio B.A. ADW

UNSERE ZIELE FÜR EUCH

Wie wir unsere Universität und euer Studium bereichern wollen!

Hochschulpolitik – Nicht mehr und nicht weniger:

Für einen (partei)unabhängigen AStA und eine konstruktive Zusammenarbeit.

Ihr möchtet eine Vertretung, die keiner Ideologie oder Partei folgt, sondern sich voll und ganz auf die Bedürfnisse der Studierenden konzentriert? Dann seid Ihr bei uns genau richtig, denn bei uns steht die konstruktive Zusammenarbeit mit Studierenden und Lehrenden an erster Stelle. So können wir für uns Studierende die besten Ergebnisse erzielen.

Studium in jeder Lebenslage:

Teilzeitstudium etablieren und Onlineangebote ausweiten!

Ihr wollt studieren, habt jedoch nur wenig Zeit, weil Ihr euch z.B. um eure Familie kümmert oder arbeitet? Deshalb fordern wir die Einrichtung von Teilzeitstudiengängen und Stärkung des Onlineangebotes. So, dass Ihr jederzeit und in jeder Lebenslage die Möglichkeit habt, erfolgreich am Studium teilzuhaben und nichts zu verpassen.

Kabinett statt Kabarett:

Für ein Studierendenparlament, das arbeitet und nicht blockiert.

Damit wir eure Wünsche und unsere Ziele schneller durchsetzen können, benötigen wir ein funktionierendes Studierendenparlament und effektive Gremien, in denen konstruktive Diskussionen und zielführendes Arbeiten möglich sind. Um dies zu erreichen, benötigen wir deine Stimme!

Geld für Studis nutzen:

Studienqualitätsmittel sinnvoll verwenden! Über die Verteilung der Studienqualitätsmittel dürfen wir als Studierende mitentscheiden. Weshalb wir die Gelder wieder stärker der Studierendenschaft zu gute kommen lassen wollen. So wollen wir z.B. mehr Geld für Exkursionen oder Vorkurse bereitstellen und auch dafür sorgen, dass das LSG weiter finanziert werden kann.

Schließung von Lernraum verhindern:

LSG erhalten!

Ob Gruppenarbeit oder das Lernen für die nächste Klausur, das LSG ist ein hervorragender Ort. Aber wir müssen kämpfen, damit das auch in Zukunft so bleibt. Denn wenn wir uns nicht für die Finanzierung stark machen, wird das LSG geschlossen werden!



LSG | Foto: Raimond Ratzlaff

Sag mal, schmeckt's noch?!

Mensa-Öffnungszeiten verlängern und Angebote sichern!

Ihr wünscht euch: längere Öffnungszeiten, eine Abend-Mensa und ein vielfältiges Angebot. Wir setzen uns ein. Wir vertreten euch gegenüber dem Studierendenwerk und dank unserer langwierigen Erfahrung können wir unseren Forderungen auch den nötigen Nachdruck verleihen.

Gerichtsvielfalt am Nordcampus erhöhen:

Das dritte Gericht einführen und Abwechslung fördern!

Ihr wünscht euch eine größere Auswahl, mehr Abwechslung und Pommes in der Lunchbox? Wir setzen uns beim Studierendenwerk für euch ein. Denn wir finden, dass alle Studierenden dieser Uni das gleiche Recht auf eine gute und vielfältige Versorgung in den Mensen haben.

Studentischen Raum am Nordcampus schaffen:

Lunchbox zu studentischem Raum umfunktionieren, anstatt Raum leer stehen zu lassen.

Was wird aus der Lunchbox, wenn die neue Mensa endlich fertig ist? Damit das Lernraumangebot und der studentische Raum am

Nordcampus ausgebaut werden, wollen wir uns dafür einsetzen, die Lunchbox zum studentischen Raum umzubauen. So kann vorhandener Raum effizient genutzt werden.

Meal Prep fördern!

Mikrowellen zugänglich am Campus einrichten. Wie praktisch wäre es doch, das mitgebrachte Essen aufwärmen zu können? Damit das nicht länger ein Traum bleibt, fordern wir das Studierendenwerk auf, Mikrowellen bereitzustellen, die frei von allen Studierenden genutzt werden können.

Unser AStA kann auch Party:

Studentisches Kulturleben im AStA fördern! Für euch soll der AStA mehr wie nur eine Anlaufstelle bei Sorgen, Problemen oder für politische Veranstaltungen sein? Für uns auch! Deshalb soll in unserem AStA auch ein Schwerpunkt auf der Vernetzung mit anderen Studierenden liegen. Es wird also Partys, Feste und Podiumsdiskussionen für den Austausch geben und das ganz ohne politische Färbung.

Nicht verzagen, die Nachhilfebörse fragen!

Für eine zentrale Nachhilfebörse im AStA. Ihr braucht Hilfe bei Mathe, Chemie oder Englisch und findet keinen, der euch helfen kann? Damit das nicht so bleibt, wollen wir eine Nachhilfebörse im AStA einrichten: Hier könnt ihr Kommilitonen und Kommilitoninnen Nachhilfe anbieten und nutzen – Wir nutzen den AStA als Plattform für eure Belange.

Veranstaltungsqualität messbar machen!

Einen Index für gute Lehre schaffen! Welche Veranstaltungen, welche Dozierende sind Vorbilder guter Lehre? Das allein kann kein Preis der Hochschule oder des AStA bestimmen, ein Index muss her! Damit eine gute Lehre schneller gefunden werden kann – für ein besseres Studium.

8

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 15. bis 23. Januar

<p>StuPa: 99 Senat: 99</p> <p>Rea Schattner 3. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 100 Senat: 100</p> <p>Ole Peterson 1. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 101 Senat: 101</p> <p>Luisa Urff 9. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 102 Senat: 102</p> <p>Tim Kozon 7. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 103 Senat: 103</p> <p>Stephan Wiencke 17. VWL/Portugisisch B.A. ADW</p>	<p>StuPa: 104 Senat: 104</p> <p>Marcel Warmann 5. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 105 Senat: 105</p> <p>Lilly Marie Müller 1. WiPäd B.A. ADW</p>
<p>StuPa: 106 Senat: 106</p> <p>Felix Weber 2. WiPäd B.A. ADW</p>	<p>StuPa: 107 Senat: 107</p> <p>Julia Schwalm 9. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 108 Senat: 108</p> <p>Matthias Akyel 5. Medizin GDF</p>	<p>StuPa: 109 Senat: 109</p> <p>Maya Wrede 1. VWL/Sport B.A. ADW</p>	<p>StuPa: 110 Senat: 110</p> <p>Jonathan von Horn 3. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 111 Senat: 111</p> <p>Frerik Metz 5. Winf B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 112 Senat: 112</p> <p>Jonas Schmidt 9. Jura DAF</p>

DAS PROFIL DER GDF

Wie aus guter Fachschaftsarbeit uniweites Engagement wird

GDF

Gemeinschaft Demokratischer Fachschaftsmitglieder

ADW

Arbeitsgemeinschaft
Demokratischer
Wirtschaftswissenschaftler

DAF

Demokratische
Aktion
Fachschaft

UL

Unabhängige
Landwirte

und andere unabhängige Vertreter*innen aus verschiedenen Fakultäten

Wer sind wir eigentlich?

Die Uni-Wahlen stehen vor der Tür und wie jedes Jahr entscheidet Ihr mit Eurer Stimme, wer Euch in den hochschulpolitischen Gremien der Universität vertreten soll. Wir als Gemeinschaft Demokratischer Fachschaftsmitglieder möchten uns daher im Folgenden genauer vorstellen. Als sich die GDF (damals noch ADF – Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Fachschaftsmitglieder) 1993 als parteipolitisch unabhängige, hochschulpolitische Gruppe gegründet hat, sah die hochschulpolitische Realität noch ganz anders aus als Heute: Die dominierenden Gruppen sahen die Studierendenvertretung vornehmlich als Mittel zur Revolution des überkommenen Gesellschaftssystems. Den für die Studierenden relevanten Themen, wie der BAföG-Reform, der Regelstudienzeit oder dem Bologna-Prozess, wurde kaum Beachtung geschenkt. Aus diesem Grund hatten die Gründungsmitglieder der GDF ein gemeinsames Ziel: Sie wollten eine Studierendenvertretung schaffen, die sich konkret für studentische Interessen einsetzt. Im Herbst 1993 schlossen sich Vertreter*innen unabhängiger Fachschaftsgruppen verschiedener Fakultäten zusammen, um sich gemeinsam für eine sinnvolle und bessere Vertretung studentischer Interessen einzusetzen. Mittlerweile kann die GDF auf die gute Arbeit und die langjährige Erfahrung der Fachschaftsgruppen ADW (Wirtschaftswissenschaften), DAF (Jura), die UL (Agrarwissenschaften) und eine Vielzahl

unabhängiger Mitglieder weiterer Fakultäten bauen. Wir Alle haben Eines gemeinsam: Wir stehen für ein serviceorientiertes und unabhängiges Engagement in der Studierendenvertretung.

Wie politisch sind wir?

Vergleicht man unsere Arbeit mit der anderer Hochschulgruppen, stellt man schnell einen zentralen Unterschied fest. Wir sind parteipolitisch unabhängig und vertreten kein allgemeines politisches Mandat. Bei uns gibt es keine übergeordnete Parteistruktur oder Ideologie. Die GDF ist die einzige Gruppe mit einem echten Allgemeinvertretungsanspruch. Das bedeutet jedoch bei Weitem nicht, dass wir „unpolitisch“ sind. Im Gegenteil, unsere Mitglieder sitzen in demokratisch gewählten Gremien und leisten jede Menge politische Arbeit mit dem immer gleichen Ziel vor Augen: die Verbesserung Eures Studiums. Innerhalb unserer Gruppe herrscht eine fruchtbare Pluralität an politischer Expertise. Unsere Mitglieder engagieren sich zum Teil außerhalb der GDF in verschiedenen Parteien und Organisationen, wissen aber zwischen allgemeinen und hochschulpolitischen Aufgaben zu unterscheiden. Sie bringen dadurch Diversität und verschiedene Lösungsansätze in die GDF ein. Die konstruktive und lösungsorientierte Zusammenarbeit politisch unterschiedlich orientierter Personen zugunsten studentischer

Organigramm der GDF | Grafik: Henrik Wesseloh

Interessen ist das, was uns auszeichnet. Das bestärkt uns in der Ansicht, dass studentische Interessen nicht nur meist unabhängig von Parteipolitik diskutiert, sondern in diesem kooperativen Umfeld auch am effizientesten erfüllt werden können.

Was unsere Arbeit ausmacht!

Seit über 30 Jahren vertreten wir eure Interessen und sind seit Langem die größte Gruppe im Studierendenparlament. Darüber hinaus stellen wir eines der zwei studentischen Mitglieder im Senat, dem höchsten Gremium der Universität. In allen Gremien der akademischen und studentischen Selbstverwaltung mit studentischer Beteiligung sind Mitglieder der GDF vertreten und arbeiten daran, den Studienalltag fairer und abwechslungsreicher zu gestalten und die Studienbedingungen an unserer Uni zu verbessern. Ihr als Studierende steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Zulassungsordnungen, Prüfungsbestimmungen, Anonymisierung von Klausuren oder eine bessere Lebens- und Studien-Infrastruktur auch am Nordcampus sind die Aufgaben einer studentischen Vertretung – und damit unsere Aufgaben. Dazu gehören natürlich auch bundes- oder landespolitische Themen, die den Studienalltag direkt betreffen – die Verwendung von Studienqualitätsmitteln, der Zugang zu urheberrechtlich geschützten Materialien und die Wohnraumproblematik.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 15. bis 23. Januar

StufPa: 113 Senat: 113  Alina Angermann 9. BWL B.Sc. ADW	StufPa: 114 Senat: 114  Lasse Carstensen 1. VWL/Politik B.A. ADW	StufPa: 115 Senat: 115  Fabian Sieler 9. WiPäd/Politik B.Sc. ADW	StufPa: 116 Senat: 116  Marius Hagemense 5. Agrar B.Sc. UL	StufPa: 117 Senat: 117  Cellina Stephan 1. WiPäd B.A. ADW	StufPa: 118 Senat: 118  Shawn Struck 6. Medizin GDF	StufPa: 119 Senat: 119  Manuel Innerstall 8. Medizin GDF
StufPa: 120 Senat: 120  Johannes Evertz 2. WiInf B.Sc. ADW	StufPa: 121 Senat: 121  Josephine Fegert 3. SDS ADW	StufPa: 122 Senat: 122  Till Buchheim 1. BWL B.Sc. ADW	StufPa: 123 Senat: 123  Marius Weckesser 1. Agrar B.Sc. UL	StufPa: 124 Senat: 124  Sonja Backenköhler 5. Agrar B.Sc. UL	StufPa: 125 Senat: 125  Simon Ulrich 1. Agrar M.Sc. UL	StufPa: 126 Senat: 126  Luis Mahlmann 3. BWL B.Sc. ADW

BUS- & BAHNSEMESTERTICKET

Das Deutschlandticket steht zur Wahl!

Wie in jedem Jahr, stehen nicht nur die Personalwahlen, sondern auch die Abstimmungen über das landesweite Bahn-Semesterticket sowie das Busticket des GöVB an. Doch in diesem Jahr kommt noch eine weitere Abstimmung hinzu. Dieses Jahr können die Studierenden auch darüber abstimmen, ob sie zum Wintersemester 2024/2025 das bundesweite Deutschlandticket für Studierende eingeführt haben wollen.



Deutschlandticket | Foto: WDR

Das neu zur Abstimmung befindliche Ticket würde bei Annahme die aktuellen Mobilitäts-Tickets ersetzen. Das Deutschlandticket bietet die Möglichkeit, deutschlandweit den ÖPNV nutzen zu können und beschränkt sich dabei nicht wie die aktuellen Möglichkeiten auf den Göttinger ÖPNV und den Niedersächsischen Bahn- und Regionalverkehr. Aktuell würde sich der Preis für dieses Ticket auf ca. 29 Euro im Monat belaufen, dieser Preis ist jedoch kein Festpreis, sondern richtet sich zu 60% nach dem Preis des normalen Deutschlandticketpreises. Sodass bei einer Preissteigerung des Deutschlandtickets auch die der Studierenden steigen. Zudem würde ab Sommer 2025 die Möglichkeit, das reguläre Semesterticket auf ein Deutschlandticket aufzuwerten, wegfallen.

Die aktuell geltenden Tickets in Form von Bahn und Bus kosten im Monat 27,76 Euro, diese Preise sind jedoch auch nicht Zukunftsfest und deren Preise können bei der Neuverhandlung der Verträge steigen. Im Gegensatz zu dem Deutschlandticket begrenzt sich das aktuelle Semesterticket nur auf Mobilität innerhalb Niedersachsens sowie der Busnutzung inner-

halb Göttingens.

Mit der Einführung des Bahnsemestertickets schwindet die Sicherheit für manche studentische Buslinien. Da der GöVB so wichtige Einnahmen durch die Studierenden wegfallen. Um eine Pattsituation zu verhindern, wurde im Studierendenparlament (StuPa) ein Antrag beschlossen, wodurch im Falle einer Annahme aller Tickets das Deutschlandticket automatisch angenommen wird. Ähnlich wie die aktuellen Tickets, wäre auch das Deutschlandticket für alle Studierenden verpflichtend.

Über dieses Thema abzustimmen ist dahingehend wichtig, da diese Entscheidung im Zusammenhang von nicht unerheblichen Kosten steht. Und aus aktueller Sicht können keine zuverlässigen Preisprognosen getroffen werden. Es ist unerlässlich, dass bei einer so grundsätzlichen und finanziell einschlägigen Entscheidung die Studierendenschaft in ihrer Gesamtheit ihren Willen bekundet und jede einzelne Person für sich abwägen kann.

Wir fordern daher zur Wahl auf und insbesondere zur Beteiligung an den Urabstimmungen.

Soll zum Wintersemester 2024/2025 für den Zeitraum von zwei Semestern verpflichtend für alle Studierenden ein

UR1

Bussemesterticket STADT

eingeführt werden, sofern eine Einführung eines deutschlandweiten Semestertickets nicht beschlossen wird oder aus anderweitigen Gründen unmöglich ist?

Dies soll den folgenden Leistungsumfang haben:

Benutzung der Busse der Göttinger Verkehrsbetriebe GmbH (GöVB) im Stadtgebiet Göttingens sowie in Rosdorf und Bovenden, sowie darüber hinaus die Nutzung der Regionalbuslinien von und nach Rosdorf und Bovenden (Start- oder Zielort muss außerhalb des Stadtgebietes liegen).

Für das Bussemesterticket STADT erhebt die Studierendenschaft im Wintersemester 2024/2025 und Sommersemester 2025 je einen zusätzlichen Beitrag von 50,90 €.

JA NEIN

Soll zum Wintersemester 2024/2025 für den Zeitraum von zwei Semestern verpflichtend für alle Studierenden ein

UR2

Landesweites Bahnsemesterticket

zu den nachfolgenden Konditionen eingeführt werden, sofern eine Einführung eines deutschlandweiten Semestertickets nicht beschlossen wird oder aus anderweitigen Gründen unmöglich ist?

A. 1. Das landesweite Bahnsemesterticket hat den folgenden Leistungsumfang: Benützung sämtlicher Züge des öffentlichen Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) leistungsbefreiend in folgenden räumlichen Geltungsbereichen: Die Bundesländer Niedersachsen und Bremen sowie auf die Streckenabschnitte Hildesfeld – Hamburg Hbf, Meckelfeld – Hamburg Hbf, Neu Wulmstorf – Hamburg Hbf, Lappetal – Minden (West), Bielefeld – Minden (West) – Herford, Löhne (West) / Herford – Bielefeld, Osnabrück-Kassel – Rheine – Salzgitter, Friedland(Han) – Hedemünden und Bodenfelde – Otterberg, welche teilweise durch Gebiete benachbarter Bundesländer führen, sowie darüber hinaus die Relationen Echem – Lüneburg, Havelstorf – Magdeburg, Wietzenstedt – Rurhagen/H. Bad. Berthelm. – Hagenau (N/L), Salzgitter – Münster (West), Hasbergen – Münster (West), Dissen/Bad Rothenfelde – Bielefeld, Herford – Bielefeld, Herford – Paderborn, Bückeburg – Minden (West), Rinteln – Bünde (West), Bad Pyrmont – Paderborn, Holzmanden – Otterberg, Paderborn, Bodenfelde – Paderborn, Göttingen – Lüneburg, Kassel-Wilhelmshöhe – Lüneburg und Speidel – Kassel in der 2. Wagenklasse, sowie Benützung der Züge der cantus Verkehrsgesellschaft mbH auf den Strecken Kassel – Babra, Eichenberg – Babra, Babra – Haverstorf/Buchen, Speidel – Gieselsch in der 2. Wagenklasse durch zusätzliche Vereinbarung mit dem Nordhessischen Verkehrsverbund.

A. 2. Das landesweite Bahnsemesterticket wird beginnend ab dem Wintersemester 2024/25 bis einschließlich Sommersemester 2026 eingeführt werden.

A. 3. Für das landesweite Bahnsemesterticket erhebt die Studierendenschaft einen zusätzlichen Beitrag im Wintersemester 2024/25 und im Sommersemester 2025 jeweils 111,47 Euro zzgl. 4,16 Euro für die zusätzliche Verklebung mit dem Nordhessischen Verkehrsverbund, je Studierender oder je Studierenden.

A. 4. Zugleich wird § 1 Abs. 3 der Beitragsordnung der Studierendenschaft um folgenden Satz ergänzt werden: "Für das landesweite Bahnsemesterticket erhebt die Studierendenschaft einen zusätzlichen Beitrag in Höhe von 176,40€ je Studierender oder je Studierenden, bedeutet, in dem möglichen Szenario einer Preissteigerung vom Ausgangspreis des Deutschlandtickets auf 49€ pro Monat auf 59€ pro Monat, würde dies einen Beitrag in Höhe von 212,40€, je Studierender oder je Studierenden, bedeuten."

B. Hinweis: Im Falle einer Annahme des Antrags entscheidet das Studierendenparlament gemäß §4 (2) Satz 4 ÖrgS mit Zweidrittelmehrheit der Mitglieder über die entsprechende Änderung der Beitragsordnung, da die Kosten nicht beziffert sondern nur bestimmbar sind.

2. Sonstige Semesterticket-Verabredungen ermöglichen spätestens mit Ablauf des Wintersemesters 2024/2025 nicht mehr das Upgrade zum Deutschlandticket.

JA NEIN

Soll zum Wintersemester 2024/2025 für den Zeitraum von zwei Semestern verpflichtend für alle Studierenden ein

UR3

deutschlandweites Semesterticket

in nachfolgenden Rahmen, sofern es die Verträge zulassen, eingeführt werden?

A. 1. Das deutschlandweite Semesterticket hat denselben Leistungsumfang wie das Deutschlandticket.

A. 2. Das deutschlandweite Semesterticket wird beginnend ab dem Wintersemester 2024/25 eingeführt werden.

A. 3. Die entstehenden Kosten gemäß §4 (2) Satz 2 ÖrgS belaufen sich auf 60% des Ausgangspreises des Deutschlandtickets, je Studierender oder je Studierenden, und sind somit bestimmbar. Derzeit ist der Ausgangspreis des Deutschlandtickets 49€ pro Monat, also 294€ pro Semester. In dem Szenario, dass der Ausgangspreis des Deutschlandtickets sich nicht verändert, würde dies einen Beitrag in Höhe von 176,40€ je Studierender oder je Studierenden bedeuten. In dem möglichen Szenario einer Preissteigerung vom Ausgangspreis des Deutschlandtickets auf 49€ pro Monat auf 59€ pro Monat, würde dies einen Beitrag in Höhe von 212,40€, je Studierender oder je Studierenden, bedeuten.

B. Hinweis: Im Falle einer Annahme des Antrags entscheidet das Studierendenparlament gemäß §4 (2) Satz 4 ÖrgS mit Zweidrittelmehrheit der Mitglieder über die entsprechende Änderung der Beitragsordnung, da die Kosten nicht beziffert sondern nur bestimmbar sind.

2. Sonstige Semesterticket-Verabredungen ermöglichen spätestens mit Ablauf des Wintersemesters 2024/2025 nicht mehr das Upgrade zum Deutschlandticket.

JA NEIN

10

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 15. bis 23. Januar

<p>StuPa: 127 Senat: 127</p> <p>Nick Engelberg 12. Medizin GDF</p>	<p>StuPa: 128 Senat: 128</p> <p>Jonathan Ewald 1. VWL/Politik B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 129 Senat: 129</p> <p>Lena Müller-Eising 6. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 130 Senat: 130</p> <p>Maximilian Kunz 7. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 131 Senat: 131</p> <p>Max Lerch 1. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 132 Senat: 132</p> <p>Miran Güngör 6. Steuerlehre M.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 133 Senat: 133</p> <p>Almut Nitschke 3. Jura DAF</p>
<p>StuPa: 134 Senat: 134</p> <p>Christopher Mayer 7. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 135 Senat: 135</p> <p>Lena-Marie Möglich 7. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 136 Senat: 136</p> <p>Fabio Bennet Gätje 10. Medizin GDF</p>	<p>StuPa: 137 Senat: 137</p> <p>Mohammed Shukur 7. VWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 138 Senat: 138</p> <p>Felix Becker 5. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 139 Senat: 139</p> <p>Marie Rabe 2. WiPäd M.Ed. ADW</p>	<p>StuPa: 140 Senat: 140</p> <p>Tobias Hübner 1. BWL B.Sc. ADW</p>

KULTURSEMESTERTICKET

Wusstest du, dass Göttingen ein breites Spektrum an Kultur- und Freizeitangeboten für Studierende ermöglicht? Warum Studieren und Amüsieren getrennt halten, wenn beides zusammen auch funktioniert? Dazu dient euch das Kultursemesterticket, womit ihr viele der Angebote ermäßigt oder sogar kostenfrei besuchen

könnt. Es wird stets versucht, den Studierenden mehr Möglichkeiten zu bieten, die verschiedene Interessensbereiche abdecken. Alte Angebote bleiben weiterhin bestehen und es kommen erneut neue dazu. Ihr könnt mit über das Kulturticket für das Wintersemester 2023/24 und das Sommersemester 2024 bestimmen. Auch

dieses Semester kommen neue Angebote für ein breiteres Spektrum an Kulturveranstaltungen hinzu, und zwar der ermäßigte Eintritt zum Studiwerkschor Unicante sowie freien Eintritt an der Abendkasse auf Restkarten der Kategorie 2,3 und 4 bei der Stadtkantorei. Der Preis für liegt dieses Mal bei 11,52€ pro Semester.

Kulturticket ab WiSe 2024/25

Mit deinem Studiausweis könnt ihr zahlreiche Veranstaltungen und verschiedene Kultureinrichtungen kostenlos oder vergünstigt besuchen. Eure Eintrittskarte ist Euer gültiger Studiausweis mit dem Aufdruck „Semesterticket“.

Konditionen und weitere Informationen: asta.uni-goettingen.de

- jazz festival** Preisnachlass von 10€ auf alle Einzel- und Kombitickets (2-Tages-Pass) bei Eigenveranstaltungen
- GÖTTINGEN FOS** Kostenl. Eintritt zu allen Heimspielen der Jugend, der Damen und der Herren
- BG GÖTTINGEN** 100 Karten für 1€ an d. Abendkasse, 100 Karten eine Woche vor Spielbeginn; Restkarten für 1€ ab ½ Stunde vor Spielbeginn für Spiele der 1. Herrenmannschaft
- UNIVERSITÄTS ORCHESTER** Ermäßigten Eintritt (1€) an der Abendkasse und im Vorverkauf drei Tage vor Aufführungsbeginn
- apex KULTUR** Kostenl. Eintritt bei Eigenveranstaltungen an d. Abendkasse
- Deutsches THEATER Göttingen** Kostenl. Eintritt an d. Abendkasse und bei Reservierung ab drei Tage vor Aufführungstermin
- BS 18 Veilchen Ladies** 150 kostenl. Stehplatzkarten pro Spiel an d. Kasse für alle Ligen
- Internationale Händel Festspiele Göttingen** Kostenl. Eintritt an d. Abendkasse (Eigenproduktion) oder bei Reservierung per Mail 3 Tage vorher

- EXIL LIVE. MUSIC. CLUB.** Kostenl. Eintritt bei "FCK WDNS-DAY", 1€ Eintritt bei blues "n'booogie, 3€ Rabatt auf VVK-Tickets; freier Eintritt samstags bis 24 Uhr bei Eigenveranstaltungen
- NICHT nur theater** 1€ Eintritt bei allen Veranstaltungen an der Abendkasse
- europäisches filmfestival göttingen** Vergünstigter Eintritt für 3€ an der AK bei allen Filmveranstaltungen, außer SonderVA
- CAFÈ KOJJJK TIVKRAWAJJ** Bei regulären Veranstaltungen ohne VVK 25 Freikarten an d. AK
- KUNSTLERHAUS GÖTTINGEN** Kostenloser Eintritt bei Ausstellungen
- KulturLichter** Kostenl. Eintritt an der Abendkasse außer bei Seminaren
- Z** Freier Eintritt an der Abendkasse außer bei Sonderveranstaltungen
- nswa Das Kulturzentrum** 5€ Erm. bei allen Verant. an der Abendkasse/Reservierung, 10€ Erm. bei mind. 3 Verant. je Semester; zwei Workshops & Kurse je Sem. zum halben Preis
- Nörgelbuff Live Club** Kostenl. Eintritt (Abendkasse) an Montagen und Mittwochen sowie bei der Jam-Session, Acrobat Readers, Latin Partys, Improsant und Local Heroes; drei zusätzliche Kulturticketveranstaltungen pro Monat
- kunsthauus göttingen** kostenl. Teilnahme an Ausstellungsführungen; Vergünstigungen bei gekennzeichneten Workshops & Veranstaltungen
- VINYL RESERVAT** freier Eintritt an der AK für bis zu 40 Plätze bei allen Konzerten im Semester und bei der jährlichen Jubiläums-Veranstaltung
- St. Jacobi** Kostenl. Eintritt an d. Abendkasse bei allen Konzerten
- it junges theater göttingen** 1€ Eintritt bei allen Eigenproduktionen an der Abendkasse und Reservierung sowie 4€-Aufschlag bei Musikstücken und regulären Veranstaltungen des Poetry Slam
- gog** vergünstigter Eintritt für 1€ (Abendkasse & Reservierung)
- KAZ Raum für Deine Ideen** 50% Ermäßigung auf Mitgliedsbeitrag, kostenlose Teilnahme an der Keramikwerkstatt, Ermäßigung bei diversen Workshops, drei Monate kostenlose Teilnahme an den Akrobatik- und Jonglage-Angeboten & ein Monat an den Yoga-Kursen
- Göttinger Literaturherbst** Kostenl. Eintritt an der Abendkasse bei allen Veranstaltungen mit Eigenpreis; freier Zugang zum digitalen Angebot
- MUSEUM FRIEDLAND** Kostenloser Eintritt in das Museum sowie freier Eintritt bei Veranstaltungen
- kunstverein göttingen** Kostenl. Eintritt zu allen Ausstellungen der Stadt Göttingen & des Kunstvereins im Alten Rathaus, allen städt. Museen und im Künstlerhaus; kein Mitgliedsbeitrag für d. Artothek
- stille hunde** Kostenl. Eintritt an der Abendkasse (Eigenveranstaltungen)
- Th OP** Kostenl. Eintritt bei Eigenproduktionen (außer Premieren) sowie drei Aufführungen des English Drama Workshops
- GÖTTINGER SYMPHONIE ORCHESTER** Vorzugspreis von 1€ pro Konzert und Person bei Eigenveranstaltungen
- PRIVATES INSTITUT FÜR ANGEWANDTE UNTERHALTUNG** kostenl. Eintritt für die Hälfte der Plätze bei eig. Veranstaltungen

11

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 15. bis 23. Januar

- | | | | | | | |
|--|---|---|--|--|--|--|
| <p>StuPa: 141 Senat: 141</p>  <p>Lisa Grünewald
7. WiPäd B.A.
ADW</p> | <p>StuPa: 142 Senat: 142</p>  <p>Samuel Karmann
1. WiPäd B.A.
ADW</p> | <p>StuPa: 143 Senat: 143</p>  <p>Katharina Lotzgeselle
3. Jura
DAF</p> | <p>StuPa: 144 Senat: 144</p>  <p>Max Ufer
3. WiInf B.Sc.
ADW</p> | <p>StuPa: 145 Senat: 145</p>  <p>Tim-Oliver Ollmann
13. VWL
ADW</p> | <p>StuPa: 146 Senat: 146</p>  <p>Marianne Krus
1. WiInf B.Sc.
ADW</p> | <p>StuPa: 147 Senat: 147</p>  <p>Moritz Schenk
7. BWL B.Sc.
ADW</p> |
| <p>StuPa: 148 Senat: 148</p>  <p>Maurice Opitz
9. Jura
DAF</p> | <p>StuPa: 149 Senat: 149</p>  <p>Frederik Ahrens
1. Agrar B.Sc.
UL</p> | <p>StuPa: 150 Senat: 150</p>  <p>Savvas Tellidis
1. Management M.Sc.
ADW</p> | <p>StuPa: 151 Senat: 151</p>  <p>Milan Möhring
5. VWL B.Sc.
ADW</p> | <p>StuPa: 152 Senat: 152</p>  <p>Patrik Gelonek
7. WiPäd M.Ed.
ADW</p> | <p>StuPa: 153 Senat: 153</p>  <p>Simon Knost
5. Jura
DAF</p> | <p>StuPa: 154 Senat: 154</p>  <p>Tim Kutz
7. Physik M.Sc.
GDF</p> |

MIT NEUER CREW IN FERNE WELTEN?

Die Abenteuer des Unipräsidenten Prof. Tolan im Jahr 2023 – erzählt im Stile von Star Trek



Neu gewähltes Präsidium | Foto: Universität Göttingen/Peter Heller; Hintergrund ausgetauscht

Phaser auf Rücktritt stellen

Zu Beginn des Jahres 2023 erlebte die Besetzung der Georgia-Augusta unerwartete Turbulenzen. Der langjährige Vizepräsident Prof. Norbert Lossau soll nach Auskunft des Präsidenten zurückgetreten sein. Der Name verschwindet von der Webseite und das gemeinsame Präsidiumsfoto wird kurzerhand ausgetauscht. Ein schneller Abgang meint man. Blöd nur, dass der Betroffene selbst davon nichts weiß und öffentlich im Göttinger Tageblatt widerspricht. Zügig breitet sich Verwirrung aus. Prof. Lossau ist selbst Alumni der Universität. Er kam 2006 zurück, um zunächst die Leitung der SUB zu übernehmen und anschließend 2013 hauptberuflicher Vizepräsident für "Digitalisierung und Infrastrukturen" wurde. Jemand, zu dem ein so abrupter Abgang nicht passt. Die Umstände seines Ausscheidens, insbesondere seine spätere Übernahme der Leitung bei „Hochschule.digital Niedersachsen“ im Juli, blieben ungeklärt.

Wo Vakuum herrscht, kann kein Brand entstehen

Nach Lossaus Abgang entstand ein monatelanges Führungsvakuum. Projekte unter seiner Leitung kamen zum Stillstand. Prof. Metin Tolan übernahm interimistisch die Infrastrukturaufgaben, während Prof. Christian Ammer (VP Studium und Lehre) die Kommission für

Klimaschutz und Nachhaltigkeit führte. Die Verantwortung für das Gebäudemanagement, eine Herausforderung bei über 200 Universitätsgebäuden, blieb jedoch unklar.

Die Next Generation

Kurz vor Jahresende wird auf der Senatsitzung Prof. Inge Hanewinkel (Juristische Fakultät) neue Vizepräsidentin für „Chancengleichheit, Diversität und Internationales“ und Prof. Max Wardetzky (Fakultät für Informatik und Mathematik) übernimmt „Studium und Lehre“. Die Infrastruktur liegt fortan beim Präsidenten selbst und das Ressort Forschung unter der Leitung von Prof. Bernhard Brümmer wird um den Aspekt „Nachhaltigkeit“ ergänzt. Mit den Neubesetzungen, einstimmig vom Senat gewählt, verspricht sich eine neue Dynamik im Präsidium.

Erde an Präsidium: Mehr Teilhabe im Strategieprozess

Kritik von Universitätsmitgliedern muss sich das Präsidium allerdings auch beim Prozess "Pro.Admin" anhören. Das Versprechen im Vorfeld lautete eine Verbesserung der Verwaltung zu erzielen, ohne Mitglieder über Bord gehen zu lassen. Die ersten Grobziele, welche die angeheuerte Unternehmensberatung Boston Consulting unterbreitet, prallen aber alienartig an der Welt der akademischen Selbstverwaltung ab. Vor allem eine fehlende wissenschaftliche Herangehensweise und intransparente Entscheidungsfindung werden kritisiert. Mit engerer Begleitung durch den Senat kann dieser einer Fortführung dennoch zustimmen.

Lichtblicke in Studium und Lehre

Positive Entwicklungen ließen sich dagegen in Studium und Lehre beobachten. Seit einigen Jahren ist die Universität auf dem Weg, all ihre Studiengänge selbst zu begutachten und zu verbessern (Stichwort Systemakkreditierung). Hier hat man in 2023 den Turbo eingeschaltet und mittlerweile verfügen alle Fakultäten über

Systeme, um Verbesserungsvorschläge aufzufangen und umzusetzen. Beispiele dafür findet man zum Teil bereits auf den Webseiten der Fakultäten als Maßnahmenkatalog hochgeladen.

Oberste Direktive: Exzellenzuniversität

Der eingeschlagene Kurs des Präsidiums ist eindeutig: Exzellenzuniversität werden. Diesen, vom Bund vergebenen Titel, hat die Universität 2012 verloren und damit auch viel an Fördergeldern. Im Wettbewerb der Exzellenzinitiative muss eine Universität zunächst zwei exzellente Forschungscluster vorweisen können, bevor man sich in den weiteren Runde beweisen kann. In einem erneuten Antrag 2018 ist man bereits an der ersten Hürden gescheitert und bekam überraschenderweise nur einen Cluster zugesprochen.

Ein erster Indikator für die Chancen der Universität im aktuellen Exzellenzwettbewerb wird bereits im Februar dieses Jahres erkennbar sein. Dann wird bekannt gegeben, wie viele der eingereichten Projekte in die nächste Phase der Ausarbeitung und Bewertung vorrücken dürfen. Sollte davon erneut nur eines erfolgreich sein, ist das Vorhaben Exzellenz bereits dann beendet und würde die Universität weiter vom Radar der Top Unis in Deutschland verschwinden lassen.

„Beam mich hoch, Scotty“ – weg vom Schwebezustand hin zu neuen Höhen?

Der Forschungsantrieb stottert, die Besetzung ist unzufrieden und die Hülle bekommt Risse. Dies war auch 2021 schon so, als das Präsidium um Prof. Tolan die Arbeit aufnahm. Man versprach sich einen Neustart und mehr Kommunikation. Zweieinhalb Jahre später hat sich wenig getan und der nächste Neustart im Präsidium steht an. Es bleibt zu hoffen, dass diese Kombination erfolgreich ist. Erste Bewährungsprobe ist ein Weiterkommen in der Exzellenzinitiative. Eine „Next-Next-Generation“ wird es mit Prof. Tolan sonst wohl nicht mehr geben.

12

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 15. bis 23. Januar

StUPa. 155 Senat: 155 Anja Klump 7. Jura DAF	StUPa. 156 Senat: - Lotta Kaper 5. Agrar B.Sc. UL	StUPa. 157 Senat: - Constanze Volger 1. Agrar B.Sc. UL	StUPa. 158 Senat: - Lorenz Gließmann 6. Angw. Informatik M.Sc. GDF	StUPa. 159 Senat: - Hannah Brūx 7. Medizin GDF	StUPa. 160 Senat: - Fabian Giffhorn 1. Agrar B.Sc. UL	StUPa. 161 Senat: - Emma Beneke 3. Agrar B.Sc. UL
---	--	---	---	---	--	--

StUPa. 162 | Senat: -

 Tim Krimmert
 3. Agrar B.Sc.
 UL

162 GUTE GRÜNDE, DIE GDF ZU WÄHLEN!

FÜR EINE UNABHÄNGIGE STUDIERENDENVERTRETUNG!

Studierendenparlament: Liste 2

Senat: Liste 1

WIR IN DEN FACHSCHAFTEN

Ihr als Mittelpunkt unserer Arbeit!

Als GDF war es schon immer unser höchstes Ziel den Studienalltag und das Leben aller Studierenden so angenehm und positiv wie möglich zu gestalten und den Status quo stetig anzuheben! Auch dieses Jahr haben wir wieder unser Bestes gegeben, um diesem Anspruch gerecht zu werden und haben insbesondere in den einzelnen Fachgruppen viel Arbeit und Zeit investiert, um die Studienbedingungen für alle zu verbessern!

kurz bevor, wobei sich mit aller Kraft dafür eingesetzt wird, diese so studiefreundlich wie möglich zu gestalten! Nach Corona kehrt auch endlich wieder das Leben auf den Campus zurück und die DAF hat sich an vielen Stellen an der Umsetzung von tollen Veranstaltungen, wie dem ersten Jura-Sommerfest in Göttingen oder dem Revival der Jura ZHG-Partys beteiligt, um an der Fakultät wieder ein Gefühl von Miteinander und Gemeinsamkeit zu schaffen.

und Exkursionen weiter durch die Fakultät mitfinanziert werden. Des Weiteren arbeiten wir an einer besseren Verteilung der Module im Agribusiness-Schwerpunkt, wir arbeiten aber auch an neuen Konzepten, wie z.B. einem Teilzeitstudium mit, um auch hier die Wünsche der Studierendenschaft mit einfließen zu lassen. Natürlich werden wir auch weiterhin mit großer Freude die Lawi-Party, den Ährenball, das Sommerfest, den Laternenlauf und die vielen weiteren Veranstaltungen für euch organisieren.

Erstsemesterbetreuung - Unschlagbar!

Der Semesterstart zieht wie immer viele neue Studierende nach Göttingen. Beim Einstieg ins Studium und Zurechtfinden an der Uni hat uns allen die O-Phase sehr geholfen. Die Orientierungsphasen möchte den Studierenden grundlegendes Wissen vermitteln, damit sich jeder und jede an der richtigen Stelle die relevanten Informationen rund ums Studium einholen kann und, um damit der „Informations-Holschuld“ an der Universität nachzukommen. Weiterhin will die O-Phase Problemen vorbeugen, die durch Überforderung und Informationsmangel unter den Studierenden entstehen können. Deshalb sind wir froh, dass wir auch in diesem Jahr ein vielfältiges Angebot zum gelungenen Einstieg ins Studium anbieten konnten und freuen uns noch mehr, dass dieses von euch so gut angenommen wurde. Wir konnten viele fachspezifische Fragen mit Expertise beantworten, aber auch eigene Erfahrungen und Empfehlungen zu Aktivitäten in Göttingen teilen. Dies sorgte nicht nur für eine abwechslungsreiche Programmgestaltung, sondern erleichterte auch das Knüpfen neuer Kontakte. Beliebte Formate wie unsere Kneipentouren, aber auch Informationsveranstaltungen wie die Stadt- und Campusführungen oder die Studiengangsvorstellungen wurden von euch gut angenommen und haben auch uns dank eurer Gesellschaft viel Spaß gemacht!



Eine starke Stimme in den Gremien

Die Fachschaftsräte der Juristischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten haben euch auch in diesem Jahr in unseren präsenten Sprechstunden die verschiedensten Fragen rund um das Studium helfen können. Insbesondere in dieser Situation war und bleibt es uns wichtig, euch Ansprechpartner*innen für jegliche Probleme im Studium und Uni-Alltag für euch Studierende zu bieten. Darüber hinaus haben wir auch in den Gremien wie dem Fakultätsrat, der Studienkommission und dem Fachschaftsrat weitgehende Verbesserungen bezüglich der Studienbedingungen erreicht. An der juristischen Fakultät hat die DAF große Fortschritte bei der Einführung eines integrierten Bachelors gemacht, sodass diese jetzt langsam, aber sicher in greifbare Nähe rückt. Auch die Umsetzung der lang erwarteten Schwerpunktreform steht nun

Unsere Fachschaftsgruppen | Fotos: Raimond Ratzlaff
An der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät hat sich die ADW (Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Wirtschaftswissenschaftler) aktiv bei der Gestaltung des in diesem Wintersemester angelaufenen Masterstudiengangs Management beteiligt und dabei die Wünsche und Interessen der Studierenden vertreten. Darüber hinaus setzt sich ADW kontinuierlich für die Verbesserung der wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge ein. Das Ausweisen von Schwerpunkten in der Mono-VWL, die Anonymisierung der Klausuren oder die Einführung des Lehrpreises sind nur wenige Beispiele für den Einsatz in den Gremien. Wir als UL (Unabhängige Landwirte) kämpfen weiterhin für eine größere Modulvielfalt, durch die schnelle Besetzung von offenen Professuren. Außerdem wollen wir uns auch in Zukunft bei der Verteilung der Studienqualitätsmittel dafür einsetzen, dass die Vorkurse

13

Die Spitzenkandidatinnen und -kandidaten in unseren Fachschaftsgruppen

UL



FSP: 1 | Fakultätsrat: 1

Alexandra Sprock
3. Agrar B.Sc.

Moin, ich bin Alexandra, 21 Jahre alt und studiere im 3. Semester Agrarwissenschaften. Seit Beginn meines Studiums engagiere ich mich in der Fachschaft Agrar und kandidiere dieses Jahr als UL-Spitzenkandidatin. Wir fordern eine schnelle Besetzung offener Professuren für eine große Modulvielfalt. Zusammen können wir unsere studentische Mitsprache für die Stärkung der praxisorientierten Lehre und aller Agrarschwerpunkte nutzen. Lasst uns gemeinsam zu einer Verbesserung der Lehre beitragen!

Wir fordern eine schnelle Besetzung offener Professuren für eine große Modulvielfalt. Zusammen können wir unsere studentische Mitsprache für die Stärkung der praxisorientierten Lehre und aller Agrarschwerpunkte nutzen. Lasst uns gemeinsam zu einer Verbesserung der Lehre beitragen!

DAF



FSP: 2 | Fakultätsrat: 1

Lennart Flörchinger
5. Jura

Moin, ich bin Lennart. Ich bin 21 Jahre alt und studiere im 5. Semester Jura. Ich engagiere mich seit dem 2. Semester bei der DAF, erst als Öffentlichkeitsreferent, jetzt darf ich seit dem SoSe 2023 das Amt des Vorsitzenden

bekleiden. Ich war bisher aber nicht nur in der DAF selbst aktiv, sondern habe mich auch in Gremien, wie der Studienkommission für die Belange der Studierendenschaft eingesetzt. Auch in Zukunft möchte ich mich für eine Fakultät mit Gemeinschaftsgefühl und immer besser werdenden Studienbedingungen einsetzen!

ADW



FSP: 1 | Fakultätsrat: 1

Marisa Grasshoff
1. Int. Eco. M.Sc.

Hallo, ich bin Marisa, 23 Jahre alt und studiere im 1. Semester International Economics M.Sc. Seit Beginn meines Studiums setze ich mich für die Belange der Studierendenschaft auf Fakultäts- und Uniebene ein.

Die ADW stellt schon seit vielen Jahren den Fachschaftsrat WiWi, vielleicht habt ihr uns ja schon einmal in gelber Jacke bei einer unserer Veranstaltungen gesehen. Im nächsten Jahr wollen wir vor allem an der Erneuerung unserer VWL Studiengänge arbeiten, aber auch alternative Lehrkonzepte voranbringen.

DIE STUDENTISCHEN ORGANE

Was StuPa, AStA, FSP und FSR, PdIS und RdIS eigentlich bedeuten

Vom 15. Januar 12:00 Uhr bis zum 23. Januar 12:00 Uhr werden wie in jedem Jahr die Studierendenvertreter an unserer Universität gewählt. Aber was wähle ich eigentlich? Wie viele Menschen kann ich denn wählen? Alles das wollen wir Euch hier erläutern.

Alle wählen das Studierendenparlament...

Das Studierendenparlament (StuPa) hat in diesem Jahr 55 Sitze - also einen Sitz je 500 Studierende - und wird von allen Studierenden gewählt. Das StuPa ist das höchste beschlussfassende Organ der Studierendenschaft; es wählt und kontrolliert die Mitglieder des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA) und entscheidet über den Haushaltsplan der studentischen Gelder aus den Semesterbeiträgen (ca. 9 Millionen Euro jährlich). Es kann auch die Organisationsatzung der Studierendenschaft - also unser ‚Grundgesetz‘ - ändern. Darüber hinaus wählt das StuPa die studentischen Mitglieder in die Gremien des Studentenwerks.

... und ihr Fachschaftsparlament

Das Fachschaftsparlament (FSP) ist wie ein kleines StuPa an Eurer Fakultät. Es hat je nach Fakultätsgröße zwischen 7 und 21 Sitzen und wird von allen Studierenden an der Fakultät - also der Fachschaft - gewählt.

Das FSP wiederum wählt und kontrolliert den Fachschaftsrat (FSR) und entscheidet über die Fachschaftsmittel, also je nach Größe der Fachschaft zwischen 3.300 Euro und 13.500 Euro.

Ausländische Studierendenvertretung (PdIS und RdIS)

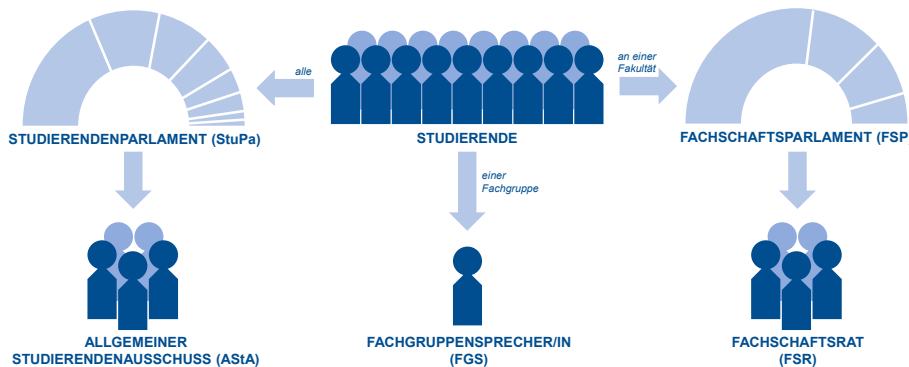
Alle ausländischen Studierenden wählen das Parlament der Internationalen Studierenden (PdIS), das 13 Sitze hat und seinerseits den Rat der Internationalen Studierenden (RdIS) wählt. Der RdIS übernimmt die Vertretung der besonderen Belange der ausländischen Studierenden an unserer Universität.

Zusätzlich: Fachgruppensprecherwahlen

Die Studierenden eines Studiengangs nennt man eine Fachgruppe. An einigen Fakultäten gibt es deshalb die Fachgruppensprecher*innen (FGS), die von den Mitgliedern der Fachgruppe gewählt werden. Bei vielen FGS entfällt jedoch eine Wahl, da es nur einen Kandidaten oder eine Kandidatin gibt. Einer Fachgruppe steht ein Etat von ca. 1.100 € zur Verfügung, über den der oder die FGS verfügen kann.

Fachschaftsrat (FSR)

Der Fachschaftsrat ist das entsprechende Gegenstück an den Fakultäten. Er gibt die zugewiesenen Mittel im Rahmen des vom FSP beschlossenen Haushaltsplans zugunsten der Studierenden aus. Einem Fachschaftssprecher stehen mindestens zwei weitere FSR-Mitglieder zur Seite. Sie sind auch für die Förderung der Kultur an den Fakultäten und die Besetzung wichtiger Gremien verantwortlich. Nicht zuletzt organisieren sie oft Eure Fakultätsfeiern.



Einfaches hochschulpolitisches System | Grafik: Henrik Wesseloh

Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)

Der jährlich vom StuPa gewählte Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) übernimmt als „studentische Regierung“ die Vertretung aller Studierenden gegenüber dem Präsidium, aber auch gegenüber der Öffentlichkeit. Die Leitung des AStAs obliegt dem oder der AStA-Vorsitzenden, der die AStA-Arbeit in den Fachreferaten (Hochschule, Finanzen, Soziales und Außen u.a.) koordiniert. Dabei wird jedes Referat von einem Referenten oder einer Referentin in eigener Verantwortung gegenüber dem StuPa geführt. Der AStA ist für alle zentralen Aufgaben zuständig: Umsetzung des Haushalts, Serviceangebote, inhaltliche Veranstaltungen zu studentischen Themen und als Ansprechpartner für Fragen und Anregungen.

Fachschaftsräteversammlung

Alle Fachschaftsräte entsenden Vertretende in die Fachschaftsräteversammlung (FSRV). Diese vernetzt die FSRs mit dem AStA und verfügt über einen eigenen bescheidenen Etat, welcher für fachschaftsübergreifende Aktionen eingesetzt werden soll. Außerdem kann die FSRV Anträge im StuPa stellen und hat dort ein Vetorecht bei Ordnungsänderungen mit Bezug zu den Fachschaften.

Lehramtsstudierendenvertretung

Die Fachschaftsräte, welche die Lehramtsstudiengänge vertreten, entsenden Vertretende in die Lehramtsstudierendenvertretung (LSV). Diese organisiert eigene Veranstaltungen und dient der gegenseitigen Information und Koordination.

14

EINSTIEGS- ABEND



Komm zur GDF,
engagiere dich an der Uni
und lerne tolle Menschen kennen!



WIE KANNST DU DICH EINBRINGEN?

An deiner Fakultät läuft etwas schief? Du hast eine tolle Projektidee, die dem Göttinger Campus noch fehlt? Du möchtest politisch unabhängig und engagiert deine Kommilitonen im Studierendenparlament oder einem anderen Gremium vertreten?

Dann bist du bei der GDF genau richtig! Wenn du Teil der größten und erfolgreichsten hochschulpolitischen Gruppe der Universität Göttingen sein möchtest, dann kontaktiere uns!

Wenn du willst, kannst du auch einfach zu unseren zweiwöchentlichen Gruppensitzungen vorbei kommen. Dort lernst du unsere Mitglieder und unser tägliches Engagement am besten kennen.

Wir freuen uns über deinen Besuch!



instagram.com/
gdfgoettingen



gdf@uni-goettingen.de

AKADEMISCHE SELBSTVERWALTUNG

Wenn alle Statusgruppen an einem Tisch diskutieren

Neben den Wahlen zu den Gremien der Studierendenschaft finden auch die Wahlen der studentischen Vertreter und Vertreterinnen in die Kollegialorgane an dieser Universität statt. Diese heißen Kollegialorgane, weil dort alle Statusgruppen zusammen über die Belange der Universität entscheiden.

Die 13-köpfigen Kollegialorgane sind dabei mehrheitlich mit Professor*innen – nämlich sieben – besetzt. Die anderen sechs Sitze verteilen sich auf je zwei Vertreter*innen der Studierendenschaft, der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen und der Mitarbeiter*innen im Technischen und Verwaltungsdienst (MTV). Auf Universitätsebene ist das zentrale Kollegialorgan der Senat, auf Fakultätsebene die Fakultätsräte.



SENAT



STUDIERENDE



FAKULTÄTSRAT

Gewählte studentische Vertreter in der akademischen Selbstverwaltung | Grafik: Raimond Ratzlaff

tätsräte. Neben den Kollegialorganen gibt es ausführende Organe auf Universitätsebene das Präsidium und auf Fakultätsebene das Dekanat.

Der Senat

Der Senat ist das höchste Entscheidungsgremium unserer Universität; neben den 13 Senatorinnen und Senatoren gehören ihm – mit beratender Stimme – die Dekaninnen und Dekane der 13 Fakultäten und die Hochschulleitung sowie die*der Gleichstellungsbeauftragte der Universität an.

Der Senat beschließt die Ordnungen der Universität und nimmt zu allen Selbstverwaltungsangelegenheiten Stellung. Er verfügt ferner über ein umfassendes Informationsrecht gegenüber dem Präsidium. Zur Unterstützung seiner Arbeit setzt der Senat verschiedene Kommissionen ein. Davon gibt es derzeit sechs: die Kommission für Entwicklungs- und Finanzplanung (KEF), die zentrale Kommission für Lehre und Studium (zKLS), die Kommission für Informationsmanagement (KIM), die Forschungskommission, die Kommission für Gleichstellung und Diversität (KfGD), sowie die Kommission für Klimaschutz und Nachhaltigkeit (KfKN).

Besondere Erwähnung verdient hier zudem die Studienqualitätskommission (SQK). Sie beschäftigt sich auf Universitätsebene mit der Verwendung der Studienqualitätsmittel, die das Land als Ersatz für die abgeschafften Studiengebühren zur Verfügung stellt. Sie ist zur Hälfte mit Studierendenvertretenden besetzt. Die Vorsitzende der SQK, Viktoria Funk, stammt aus den Reihen der GDF und ist die erste Ansprechpartnerin bei Anträgen und Vorschlägen für die Verwendung von Studienqualitätsmitteln.

Der Senat wählt die Präsidentin oder den Präsidenten und die Vizepräsident*innen und prüft die Berufungsvorschläge zur Besetzung von Professuren der Fakultäten, bevor das Präsidium die Verhandlungen mit den Kandidierenden aufnimmt. Als Spitzenkandidat für den Senat wird dieses Jahr Julius Gottschalk für den Senat Group antreten (siehe Seite 2).

Die Fakultätsräte

Der Fakultätsrat entscheidet in Angelegenheiten von Forschung und Lehre und beschließt insbesondere die Prüfungs- und Studienordnungen. Er nimmt zur Einführung, Änderung und Schließung von Studiengängen Stellung und verabschiedet die Berufungsvorschläge der Fakultät auf Vorschlag einer Berufungskommission. Der Fakultätsrat entscheidet auch über den Gebrauch der vorhandenen Haushaltsmittel. Er wählt den Dekan oder die Dekanin und auf Vorschlag der Studienkommission den Studiendekan oder die Studiendekanin. Der Dekan oder die Dekanin ist allerdings im Fakultätsrat nicht stimmberechtigt.

Eine Ausnahme im Machtgefüge bildet der Fakultätsrat der Medizinischen Fakultät. Hier hat der Fakultätsrat gegenüber dem Vorstand die gleichen Rechte, wie der Senat gegenüber dem Präsidium. Für akademische Angelegenheiten (Prüfungsordnungen, Berufungen) bleibt aber auch hier der Senat selbst zuständig. Da in den Kollegialorganen die studentischen Vertretenden nur mit zwei Sitzen vertreten sind, haben sie die Möglichkeit gegen studienrelevante Beschlüsse begründet ein sogenanntes „Minderheiten-Veto“ einzulegen.

Warum wählen gehen?

Was ein einziges Kreuz bewirken kann

Eine Stimme bewirkt doch nichts? Falsch! Das Wahlsystem sorgt dafür, dass schon eine einzige (!) Stimme darüber entscheiden kann, wer in Göttingen den AstA stellt.

Was passiert mit meiner Stimme?

Jeder hat für die verschiedenen Gremien je eine Stimme. Die zur Wahl stehenden Kandidaten sind in „Listen“ organisiert. Die Sitze zu den studentischen Organen werden dann nach dem Sainte-Laguë-Verfahren auf die Listen verteilt.

Wann habe ich mehr als eine Stimme?

In der Regel habt ihr nur eine Stimme pro Gremium. Stehen allerdings nur die Kandidaten einer Liste zur Wahl, so haben die Wahlberechtigten so viele Stimmen, wie Sitze zu vergeben sind.

Stichwort: Wahlbeteiligung

In der Studierendenschaft lag die Beteiligung im letzten Jahr bei etwa 25%. Absolut gesehen ist dies natürlich kein besonders hoher Wert, verglichen mit anderen Hochschulen ein bundesweiter Spitzenwert. Aber natürlich gilt: Mehr ist immer besser!

15

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 15. bis 23. Januar

In der Bildleiste sind unsere Kandidatinnen und Kandidaten in der Reihenfolge ihres Listenplatzes für das Studierendenparlament (StuPa) bzw. den Senat gelistet. Links neben dem Bild findet ihr jeweils auch nochmal die Listenplätze für das Studierendenparlament und den Senat.

Unter dem Bild steht der Name, das Studienfach und ggf. die Fachschaftsgruppe. Die Fachschaftsgruppen treten bei den Wahlen an ihren jeweiligen Fakultäten an.



Abkürzungen der Fachschaftsgruppen:

ADW: Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Wirtschaftswissenschaftler;

DAF: Demokratische Aktion Fachschaft (Jura);

UL: Unabhängige Landwirte

Impressum: GDF, Platz der Göttinger Sieben 3, 37073 Göttingen | gdf@uni-goettingen.de | www.gdf-goettingen.de

Redaktion: Marisa Grasshoff (V.i.S.d.P.), Viktoria Funk, Matti Münch, Julius Gottschalk, Tim Afting, Laura Willems, Ionas Angelis, John F. Brüne, Lennart Flörchinger & Alexandra Sprock

Fotos: Pascal Haas, Nina Ahlmann, Patrik Geloneck, Philipp Albert, Paul Dewitz, Moritz Merle, Raimond Ratzlaff & Lorenz Merle

Chefredakteurin: Marisa Grasshoff – Layout: Raimond Ratzlaff, Tilo Schnabel & Henrik Wesseloh

DU WÄHLST DIE GDF ALS STUDI DER...

... Agrarwissenschaften

- » Stärkung praxisorientierter Lehre
- » Schnellere Besetzung offener Professuren
- » Austausch mit internationalen Studierenden & anderen Studiengängen verstärken
- » Vielfältige Veranstaltungen beibehalten
- » Kommunikation zwischen Dozierenden und Studierenden erleichtern

Deine Kandidatin: Alexandra Sprock (Platz 7)

... Forstwissenschaften und Waldökologie

- » Umgestaltung der Foyers und der Außenbereiche
- » Intensive Zusammenarbeit zw. Studiendekanat, Dozierenden und Studierenden
- » Regelmäßige Einbeziehung aller Studierenden durch Umfragen

Dein Kandidat: Julius Gottschalk (Platz 1)

... Medizin und Zahnmedizin

- » Digitale Lehre als Zusatzangebot beibehalten
- » Elektronische Anwesenheitserfassung ausbauen
- » Öffnungszeiten der Medi-Bibliothek verlängern

Dein Kandidat: Lukas Feld (Platz 4)

... Biologie und Psychologie

- » hybrides Lehrangebot ausweiten
- » Präparierets durch die Universität stellen
- » Erhalt des digitalen Lehrangebots
- » Bessere Zugänglichkeit der Bibliothek
- » Mehr praxisorientierte Vorlesungen

Dein Kandidat: Lars Sander (Platz 14)



... Sozialwissenschaften und Sportwissenschaften

- » Solide und angemessene Finanzierung der Fakultät - für ausreichend Seminare und Betreuungskapazitäten für Abschlussarbeiten und die Weiterführung von Beratungsangeboten
- » Autonomieanteil im Sportstudium ausweiten

Deine Kandidatin: Svea Neumann (Platz 4)

... Chemie, Physik, Geowissenschaften und Geographie

- » Mehr Lern- und Sozialraum am Nordcampus
- » Sinnvolle hybride Lehrangebote erhalten
- » Bereitstellung weiterer Software-Lizenzen

Dein Kandidat: Neal Meyer (Platz 44)

... Mathematik und Informatik

- » Mathestudium didaktisch verbessern
- » Neubau DataScience/Info
- » Fakultät aufteilen
- » Mehr Rücksicht aufs Lehramt nehmen
- » Mehr zugeschnittene Informatik-Veranstaltungen
- » Informatik I grundlegend überarbeiten

Dein Kandidat: Ivo Steinke (Platz 6)

... Geistes- und Kulturwissenschaften

- » Formatvielfalt aufrechterhalten und ausbauen
- » Fachgruppen- und Studierendenvernetzung verbessern
- » Begleitung und Gestaltung von Systemakkreditierung
- » gute Zusammenarbeit mit Dozierenden

Dein Kandidat: Ionas Angelis (Platz 12)

... Theologie

- » Umfassende Digitalisierung der Fachliteratur
- » Wiedereröffnung der TheoCafete
- » Bessere WLAN-Abdeckung im Theologicum
- » Anpassung der Prüfungsstrukturen

Dein Kandidat: Robert Rathke (Platz 10)

... Rechtswissenschaften

- » Praktika außerhalb der vorlesungsfreien Zeit
- » Remonstrationspool einführen
- » Integrierter Bachelor - jetzt erst recht!
- » Uni fit machen fürs E-Examen
- » studifreundliche Klausurtermine
- » Digitalisierung beibehalten

Deine Kandidatin: Luise Wehsener (Platz 5)

... Wirtschaftswissenschaften

- » Aktive Mitgestaltung bei der Weiterentwicklung unserer Studiengänge
- » Mehr VWL im ersten Studienabschnitt der VWL-Bachelorstudiengänge
- » herausragende Erstsemesterbetreuung
- » Neugestaltung der BB WiSo

Deine Kandidatin: Marisa Grasshoff (Platz 2)

HOW TO ONLINE WAHLEN

1. Check deine Uni-Mails!

Der Link zum Wahl-Portal wird an deine Uni-Mail-Adresse gesendet.



2. Log dich ins Wahlportal ein!

Nutze hierfür einfach deine Matrikelnummer & Stud.IP-Passwort.



3. Setz deine Kreuze!

Auf jedem Wahlzettel darfst du in der Regel eine Stimme abgeben.



FÜR EINE UNABHÄNGIGE STUDIERENDENVERTRETUNG

GEH WÄHLEN!